

**Inhalt**

- | | |
|-----------------------------|------------------------------|
| 2: Fanzines | 6: Nachruf Douglas Adams |
| 7: SF-News | 8: DSFP-Nominierungen 2001 |
| 11: Hörspiel | 11: KLP-Kein bestes Hörspiel |
| 13: 2. Perry-Con Garching | 14: Quest ist da |
| 15: Rezensionen | 19: Fantasy-Filfest 2001 |
| 20: Filmkritik | 21: Filmnews |
| 24: Conkalender & Impressum | # |

Sommer.

Nachdem der letzte Fandom Observer eher Schonkost war, hatte ich diesmal genug Material für 24 Seiten (und es blieb sogar noch was übrig!).

Dabei fängt die Consaison gerade erst an: im Juni finden u.a. der Con der PERRY RHODAN FanZentrale und natürlich auch wieder einmal der traditionelle AlzCon statt. Sollte also eigentlich ein recht spaßiger Monat werden. Nebenbei hat Garching (der Austragungsort des Perry-Cons) den Vorteil, daß ich per S-/U-Bahn anreisen kann. Ein Weg, den ich gut kenne, da ich 5 Semester lang jeden Tag nach Garching gepilgert bin, da dort in einer Außenstelle der Technischen Universität die chemischen Institute untergebracht waren.

Wenn alle lieb sind, und Günther den einen oder anderen Conbericht bekommt, dann wird also auch das nächste Heft wieder etwas dicker. Immerhin steht ein Leckerbissen schon fest, wie ich gestern erfahren habe, denn "Onkel Günther" scheint schon ein Thema recherchiert zu haben. Wenn jetzt also alle anderen Mitarbeiter (Comic!, Horror!) auch mitspielen, dann wird's sogar sicher ein dickes Heft werden.

Ach ja, nichts mehr gehört haben wir leider in Sachen "Fanzeinkritik". Irgendwie schade, denn ich hatte mir ja doch noch eine Replik erhofft. Vielleicht wollte man sie auch nur nicht an mich schicken, und Günther kann wieder neues dazu berichten – ich bin auf alle Fälle gespannt!

In Zeiten, in denen das Fandom sonst nur sehr wenig Krisen, Katastrophen und Skandale bieten kann, war das doch eine gelungenes und eifreuliches Intermezzo.

Vielleicht werden wir aber auch nur zu anspruchsvoll? Oder zu faul? Früher hätten wir uns über bestimmte Dinge (und mir fielen da schon ein paar ein...) viel mehr aufregen können, hätten lange Artikel dazu verfasst und viele Seiten damit gefüllt..

Aber heutzutage sehen viele Fans das Fandom viel gelassener. Ein Beispiel: Der SFCD geht vor die Hunde? Na und – das ist doch normal?

Na dann.

Florian Breitsameter

NEBULA-Award 2000

Am Abend des 28. April 2001 wurden in Los Angeles die NEBULA-Awards von der SFWA (Science Fiction and Fantasy Writers of America; über 1400 Mitglieder!) verliehen. Die Gewinner werden nach einer Nominierungsrunde von allen Mitgliedern gewählt. Der NEBULA-Award gilt neben dem HUGO-Award als die wichtigste amerikanische SF-Auszeichnung, und wird von Profis an Profis verliehen.

Bester Roman

"Darwin's Radio" von Greg Bear (Ballantine Del Rey)

Beste Novelle

"Goddesses" von Linda Nagata (Sci Fiction/Scifi.com)

Beste Erzählung

"Daddy's World" von Walter Jon Williams (SF Age, May99)

Beste Kurzgeschichte

"macs" von Terry Bisson (F&SF)

Bestes Drehbuch

"Galaxy Quest" von David Howard & Robert Gordon (Dream Works SKG)

Im Rahmen des Nebula-Banketts wurde auch Philip José Farmer als "Grand Master" geehrt und Yuri Rasovsky und Harlan Ellison mit dem Bradbury-Award (aus der Hand von Ray Bradbury) ausgezeichnet.

fb

stammtische

Aschaffenburg, SF-Stammtisch

jd. letzten Freitag i. M., 20 Uhr, "Zur Löwengrube", Schneebergstraße 9
Karl E. Aulbach, (0 60 92) 77 36; karl.aulbach@t-online.de

Aschaffenburg II

jeden letzten Sonntag i.M. ab 18 Uhr, Gaststätte "Zur Eisenbahn", Haupt- straße 1, Stockstadt/Main. Info: Ursula Aschenbrenner, (0 60 27) 29 86

Bad Homburg, SF-Stammtisch

jd. 1. Samstag i.M. ab 19 Uhr, Ristorante "Al Capone, Homburger Strasse 17, Bad Homburg/Ober Erlenbach. Info: Mathias Kubens, (0 60 36) 98 02 38, mku-bens@gmx.de
<http://www.sfcu.de/stamm/stamm.htm>

Berlin, SF-Stammtisch (SFCB)

jd. 4. Freitag i. M., 19 Uhr, "Zum Igel", Sieglindestraße 10, Berlin Friedenau (Nähe U- und S-Bahnhof Bundesplatz)
Markus Luther, (0 30) 7 92 27 55

Berlin, SFC Andymon

jd. 2. Donnerstag im M., 18 Uhr 30, Kulturbund e.V., Ernststraße 14 - 16, 12437 Berlin-Treptow
Ralf Neukirchen, Tel. (030) 2 75 27 21

Braunschweig, SF-Stammtisch

jd. 1. Montag i.M., 20 Uhr, "Biergarten Tiger Pub", Wilhelm-Bode-Str. 33
[WWW: http://www.perrys-video-club.de](http://www.perrys-video-club.de)

Darmstadt, SF-Treff Darmstadt

jeden 1. Samstag i.M. ab 18 Uhr im Clubraum der Gaststätte "Stadt Budapest", Heimstättenweg 140, 64295 Darmstadt (Heimstättensiedlung).
Info: Roger Murmann (06071)38718, sftreffda@gmx.de, www.sftd-online.de

Dresden, PR-Stammtisch

alle 14 Tage, Haus der Volkssolidarität (nahe der Dreikönigskirche neben der Pizzeria), 18 Uhr
Uwe Schillbach, uwe.schillbach@sz-online.de

Düsseldorf, SF-Treff

jd. 3. Samstag i. M., 15 Uhr, "Erkrather Krug", Erkrather Str. 91

Giessen, SF-Stammtisch

jeden 1. Samstag im Monat ab 18.00 Uhr, "Stadthaus", Kongresshalle Giessen am Berliner Platz 2, 35390 Giessen. Info: Harald Latus, (06 41) 47 65 3,
<http://stud-www.uni-marburg.de/~Kapmeyeh/TD-MR/TD-GI/TD-GIStart.htm>

Fanzines

AD ASTRA 22

Din A 5, 54 Seiten, 9++8, Auflage: 200-300, Wilfried A. Hary, Waldwiesenstr. 22, 66538

Neunkirchen

Der zweite Teil der Trilogie aus der Feder von Marc Schneider, in dem es um den parapsychisch begabten 16jährigen Adrian geht. Recht gut geschrieben, sicher eine der besten Stories in der Heftchenreihe Harys. Trotzdem scheinen die Serien dem guten Mann viel Arbeit zu bereiten, ventiliert er doch bisweilen die "Zusammenlegung" der verschiedenen Projekte. Und "ad astra" selbst scheint sich auch nicht so wahnsinnig gut zu verkaufen...

CLUBNACHRICHTEN 275

Din A 5, 88 Seiten, 6++, Armin Möhle, Eibenweg 18, 49134

Wallenhorst

Und schon wieder ein Jubiläum! Norbert Reichinger, der im folgenden durch Ex-Redakteur Torsten Lang ersetzt wird, präsentiert die 275. Ausgabe der CN. Der gute Norbert hat es sich ja zur Angewohnheit gemacht, immer dann CN-Redakteur zu sein, wenn ein Jubiläum ansteht. Exaktes Timing nennt sich sowas. Voller Freude entdeckt der Verfasser dieser Zeilen auf dem Backcover auch geschickten Product Placement: Denn der gute Rettungskreuzer Ikarus düst dort an einigen Kugelräumen vorbei. Das erfreut mein Herz :o)

Mit drei Stories und einigen Artikeln ist die Jubiläumsausgabe auch inhaltlich etwas anderes als die vorhergehenden Nummern, Höhepunkt ist wie immer die aufwendige Regionalstatistik des Kassenwarts Brunzlow. Sehr interessant auch der Erlebnisbericht von Werner Fleischer über eine Teilnahme an der Spielshow Risiko. Eine runde CN-

Ausgabe, fast zu dünn für ein richtiges Jubiheft, aber die 300 ist ja auch nicht mehr weit...

DAEDALOS 10

Din A 5, 98 Seiten, 10++, Hubert Katzmarz, Holunderweg 15, 53127 Bonn

Die zehnte Ausgabe des kleinen aber feinen Literaturmagazins aus der Redaktion Michael Siefeners ist eine Eddie-Angerhuber-Hommage. Das Magazin enthält, sorgfältig aufbereitet und mit sehr schönen Illustrationen versehen, insgesamt fünf Kurzgeschichten der Autorin, die alle im phantastisch-gruseligen Bereich angesiedelt sind und von hoher Qualität zeugen. Ergänzend dazu gibt es ein informatives Interview sowie einen knappen Artikel über die "urbane Phantastik" Angerhubers. Ein schön gemachtes Heft, bei dem man den Machern das Bedürfnis nach Sorgfalt und Qualität ansieht und das sicher ein Lichtblick der deutschen Phantastik darstellt. Besonders empfehlen darf ich die Story "Das Herz der Dunkelheit", die mich sehr beeindruckt hat. Sollte man gelesen haben. Für all jene, die über den SF-Tellerrand hinausgucken wollen, eine sicherlich bereichernde Leseerfahrung (ausführliche Rezi im kommenden Fanzine-Kurier).

DRACHENBRIEF 110

Din A 4, 20 Seiten, Auflage: 160, Dieter Steinseifer, Dr.-Wurm-Str. 9, 33104 Paderborn

Dieter Steinseifer, Elder Statesman der deutschen Phantastik-Szene, sandte mir die 110. Ausgabe seines "kopierten Rundbriefes" des Magira-Drachenordens zu. Auf den 20 Seiten dreht sich alles um die Interna dieser Gruppierung. So geht es um Simulationsfragen wie auch Historisches und schließlich allgemeine News inkl. der Ankündigung der



offenbar zahlreichen "Drachentreffen". Natürlich hat auch Hermann der Jüngere seine Hände irgendwie wieder im Spiel, ich werte die Zusendung daher als Teil der szeneweiten Intrige, mich ebenfalls zu einem FOLLOW-Mitglied machen zu wollen und werde weiterhin wachsam bleiben, um nicht eines Tages doch in die Umklammerung zu geraten, aus der man sich, so hört, offenbar nur schwerlich wieder befreien kann. Faszinierend! (Ups, das hätte jetzt nicht passieren dürfen...)

FLIEGER 28

**Din A 4, 6 Seiten, Auflage: 100,
Dieter Steinseifer, s.o.**

Na sowas! Es gibt sie noch, die guten alten APAs und Dieters aktueller Beitrag zur FAN liegt mir hier vor. Immerhin 22 Mitglieder hat sie und es wird offenbar über interessante Dinge diskutiert, und in der vorliegenden Flieger-Ausgabe geht es u. a. um gewisse physikalische Grundlagen eines SF-Werkes von Michael Fritzsche, einige weitere Leserbriefe und im Symposium Beiträge anderer APA-Teilnehmer. Natürlich ist nicht alles für mich sofort verständlich - schließlich ist dies ein Einblick in eine länger laufende Diskussion - aber allein die Tatsache, daß noch alte Fan-Traditionen gepflegt werden, hat mich gefreut.

wohl nicht gänzlich zu vermeiden.

INTRAVENÖS 116

**Din A 5, 40 Seiten,
Auflage: so 60, Kurt S.
Denkena, Postfach 760
318, 28733 Bremen**

Das interne Fanzine des ACD kreist weiterhin, wie es sich gehört, im wesentlichen um Interna. Die Vorstandskrise im Club ist jedenfalls noch nicht behoben, obgleich sich zumindest ein neuer INTRA-Redakteur gefunden zu haben scheint. Weiterhin fieberhaft gesucht werden aber Kassenwart und Kontakter, und vor allem die Besetzung ersteren Postens dürfte für einen Club von zentraler Bedeutung sein (was wäre der PRBCBS ohne Uwe Brunlow?). Darüber hinaus gibt es Hinweise zum ACD-Jahrescon - vielleicht kommen aus dem ja neue Impulse für den Club - und einige weitere allgemeine Beiträge. Jedenfalls sieht alles weiterhin nach einer Zitterpartie aus. Und diesmal, so hoffe ich, mein lieber Kuddel, habe ich auch alle notwendigen Worte in diese Rezension eingefügt. Aber für gefällige Hinweise bin ich natürlich immer dankbar :o)



ist eine Story wie jede andere auch (Aliens auf dem Mars, Held fliegt hin, bumppengkrach) und leider nicht sehr überzeugend im Stil, der Darstellung (massive Rechtschreib- und Grammatikschwächen) und bar jeder Originalität. Gute Autoren können aus dem Stoff sicher was machen, die Leseprobe verheißt jedoch nicht allzu viel gutes. Doch Wilbert sucht noch Autoren für seine Projekte: Es gibt 1000 DM Honorar für einen Roman - und eine Konventionalstrafe von 3000 DM, falls man den Abgabetermin nicht einhält...

JOHN COAN LESEPROBE

**Din A 5, 28 Seiten, 3++, Werner
Wilbert, Grimbergstr. 5a, 45307 Essen**

Wer kennt Werner Wilbert? Nun, Freunde des Heftromans werden sich an die Serie "Star Gate" erinnern, die in den 80ern im Merkur-Verlag erschien. Der Merkus-Verlag bestand aus dem Serienredakteur Volker Krämer sowie Werner Wilbert, wobei letzterer das sinkende Schiff rechtzeitig verließ. Druckereibesitzer Wilbert ist nun Anfang des Jahres mit seinem Verlag und ambitionierten Buch- und Serienprojekten an die Öffentlichkeit getreten, so etwa eine von ihm geschriebene Buchreihe namens "Imperium Omega", in dem sich ein menschliches Imperium heldenhaft etwa 10000 Lichtjahre in den Leerraum ausgebreitet hat (astronomische Grundkenntnisse kann man Wilbert nicht vorwerfen) oder die Fortsetzung von Star Gate nach dem Ende der Reprint-Ausgabe bei BLITZ (der letzte Band ist jüngst erschienen). Flaggschiff ist jedoch die ab August geplante Heftromanerie "John Coan - Outerspace", von der mir die Leseprobe (etwa ein Drittel Heftroman) hier vorliegt. Es



HERR DER WELTEN 17

**Din A 5, 58 Seiten, 9++8, Auflage:
200-300, Wilfried A. Hary, s.o.**

Im vierten Teil des Vergangenheitszyklus um das Geheimnis des Sternenvogts wird mächtig viel gekämpft und ich bin mir nicht sicher, ob ich den Roman wirklich interessant fand: Selbst für jemanden, der sich mittlerweile an den Haryschen Stil gewöhnt hat, war der Roman doch in einigen Sequenzen zu einfach gehalten und stilistisch wenig überzeugend. Aber ich denke, wenn man monatlich einen Ausstoß fabriziert wie der gute Wilfried, sind literarische Einbrüche

MARBURGER MAGAZIN FÜR PHANTASTIK 5**Din A 5, 68 Seiten, 5++, Auflage:****120 Exemplare, Michaela Misof,
Benekestr. 20, 61231 Bad Nauheim**

Auf dem letzten MarburgCon wurde mit das aktuelle MMP von Konbold Vaterrodt mit dem Kommentar in die Hand gedrückt, die Ausgabe sei nicht so gelungen. Das kann ich so nicht nachvollziehen, jedenfalls enthält das Heft allerlei interessante Beiträge u. a. zu Horrorfilmen, einen verspäteten Bericht zum letzten BuCon und eine Zamorra-Story von Steve Kups, und die kann sich durchaus lesen lassen. Steve konnte sich schon immer gut in das Zamorra-Universum versetzen und darf bekanntlich seine literarischen Fähigkeiten nunmehr als Übersetzer für die DC-Comics bei Panini unter Beweis stellen. Also auch Prominenz im Fanzine... Natürlich haben die Convorbereitungen auch viel Platz eingenommen, aber alles in allem doch ein solides Clubfanzine, da habe ich schon weitaus schlechteres gelesen. Die Coverzeichnung gefällt.

SF-NOTIZEN 515**Din A 5, 8 Seiten, Auflage: 51****Exemplare, Kurt S. Denkena, s.o.**

Obgleich kein erlauchtes Mitglied des handverlesenen Abonutenkreises der SFN, bedenkt mich Kurt doch hin und wieder noch mit einer Ausgabe und so auch dieses Mal. Wie ich feststellen muß, hat sich im Grunde am Stil der SFN nichts wesentliches geändert: In dieser Ausgabe geht es um Sailor Moon, Asterix, Werbung für Perry, etwas Scientology und eine Buchverkaufsliste lag auch bei. Nur weiter so, Kuddel, und vergiß nicht, mir auch weiterhin gelegentlich ein Heftie zuzusenden!

SF-OKULAR 202**Din A 4, 20 Seiten, Auflage:****bestimmt, Michael Falkenstein,
Universitätsstr. 55, 50931 Köln**

Erstmal: Will Imperium Rhodanum haben. Das muß ja göttlicher Stoff sein. Jedenfalls sind die Auszüge aus dem Inhalt, die Ronald M. Hahn im aktuellen SFO zum Besten gibt, genug, um mich schreiend auf dem Boden zu wälzen. Und es ist ja keinesfalls so, daß die Verrückten ausgestorben sind (LFT-Stand auf diversen Cons letztes Jahr bemerkt?). Ansonsten klagt Redaktör Schwagenstedt das bekannte Leid aller Clubfanzineverantwortlichen: Warum, oh schnöde Fan-Welt, schickt man mir keine gescheiten Beiträge für das Heftle - und warum bin ich gezwungen, mir alles selbst aus den Fingern zu saugen. Daß trotzdem ein halbwegs interessantes Zine dabei herausgekommen ist, spricht für die Fähigkeiten des Verantwortlichen, es ist sicher auch die Erfahrung seines hohen Alters, die ihn hier über die Jungspunde in anderen Redaktionen erhebt.

SONDERCLUBNACHRICHTEN 20**Din A 5, 24 Seiten, Auflage: 100****Exemplare, Armin Möhle, s.o.**

CN-Redakteur Norbert Reichinger hat die Rezis zu PR-Heften aus dem Online-Magazin Flash diesmal separiert, was ich für eine gute Idee halte, da ich sie auf diese Art und Weise leichter entsorgen kann. Vielen Dank!

**stammtische 2****Graz, PR Stammtisch**

jd. 1. Donnerstag i.M., 19 Uhr, "Schwarzer Adler", Leonhardstr. 27

Bernd Hubich, bernd.hubich@styria.com -
<http://www.prsg.at>

Halle, Andromeda SFC

umgezogen - neuer Veranstaltungsort
erfragen: Wilko Müller, (03 45) 5 12 64
55, wilko.mueller@t-online.de

Hamburg, Donnerstagsrunde

jd. 1. Donnerstag i. M., "Andere Welten",
Rappstraße

Hannover, Treffen der SFGH

ab 15 Uhr, Freizeitheim Ricklingen,
Ricklinger Stadtweg 1
Christian Buhl, Tel./Fax: 3 52 13 32

Hofheim / Taunus I

2.Samstag i.M. ab 20 Uhr, Ort auf Anfrage.
Info: Beate Diehl, (0 61 22) 25 90, ensignbea@aol.com

Hofheim / Taunus II

jeden 3. Freitag i.M. ab 19 Uhr, Gaststätte
"Ländscheshalle", Am Rheingauerweg
(Stadtteil Wallau). Info: Hans-Günther
Dahlke, (06 11) 94 65 77 7, starbase65@gmx.de (Starbase 65)

Kiel, SF-Stammtisch

jd. 3. Freitag i. M. 19 Uhr, "Lasani",
Goethestr. 30, Info: Carsten Witte, (0 43
42) 94 83, sdk@midwinter.de
<http://people.freenet.de/zdunek/sdk.html>

Kiel, PR-Stammtisch

jd. letzten Freitag i. M. 19 Uhr, "Il
Gattopardo", Westring 200
Uwe Sierts, (04 31) 31 26 27

Köln, PCGN-Clubtreffen

jeden Freitag, 18 Uhr
"Distel", Jan-von-Werth-Straße/Ecke Ring

Leipzig, SF-Stammtisch

jd. 3. Mittwoch i.M., 19 Uhr 30,
Kulturbundhaus, Elsterstr. 35 oder im
Haus des Buches, Gerichtsweg 28
Manfred Orlowski, Ernestistr. 6, 04277
Leipzig

Leipzig, PR-Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M., 18 Uhr, Cafe "Eco",
Brüderstr. (Nähe Bayerischer Platz)
Andreas Ortwein, stammtisch.le@gmx.net

Lübeck, SFC Lübeck

jd. 2. Samstag i. M., 15 Uhr
"Im Alten Zolln", Mühlenstraße 93

MAGAZIN DES MONATS

phantastisch! 2

Din A 4, 64 Seiten, 8+ +9, Auflage:
2000, Achim Havemann, Harlingen
119, 29456 Hitzacker

Und es hat diesen Ehrentitel tatsächlich verdient! Vom schönen bunten Cover bis zum vielfältigen Inhalt genau das, was ich mir unter einem guten SF-Magazin vorstelle. Bevor ich in's Schwelgen gerate, hier ein paar sachdienliche Hinweise: Gute Artikel zu Tolkien und Daniel Keyes, ein Interview mit Frank Borsch, eine nette Story in der Mitte, dann Torsten Dewi mit seinen kryptischen Einblicken in deutsche SF-Filmproduktionen und Uwe Anton hat Zeit gefunden, Bücher zu lesen. Ob man sich diesen Ancient Astronaut-Krempe von Frank Dörnenburg reinziehen muß, sei jedem selbst überlassen, aber wenn ich mich recht erinnere, tauchte auch im heiß-geliebten PRM der 80er Jahre permanent der dicke Däniken auf und das hat eigentlich auch keinen gestört.

Schön auch: Vierfarbdruck im Innenteil, wenngleich der Begriff Galerie für ein zweiseitiges A3-Poster wohl etwas hoch gegriffen sein dürfte.

Also: Nicht schlecht, Herr Specht.

Klaus Bollhöfners Denkermiene im Editorial sollte für die Nr. 3 durch ein Grinsengesicht ersetzt werden, die Sorgenfalten sind unbegründet...



stammtische 3

Mainz, SF-Stammtisch

jeden 1. Freitag i.M. jeweils ab 18.30 Uhr im Restaurant "Weinkeller", Frauenlobstrasse, Mainz-City. Info: Jens Griesheimer, (0 67 32) 91 82 80, tdmz@gmx.de, <http://www.tdmz.de.vu>

Marburg, SF-Stammtisch

jeden letzten Freitag im Monat, ab 20 Uhr, Gasthaus "Knubbel", Ecke Schwanallee / Leopold-Lucas-Straße. Info: Michael Kapmeyer, (0 64 21) 48 36 82, TD-MR@gmx.net (Far Beyond e.V.). Homepage: <http://stud-www.uni-marburg.de/~Kapmeyeh/TD-MR/TD-Start.htm>

München, PR-Stammtisch Ernst Ellert

meist 1. Donnerstag im Monat, Gaststätte "Trausnitzburg", Trausnitzstr., Nähe Ostbahnhof, München, Info: Erich Herbst, Tel. (0 89) 8 00 55 24

München, SF-Treff

monatlich in München Haar (Privatwohnung, Termine werden vereinbart), Info: Rupert Schwarz, (0 89) 4 60 24 42, mrlsch@gmx.de

Münster, PR-Stammtisch

jd. 1. Samstag i. M., 19.30 Uhr "Feldschlöß-

chen", Sentruper Straße 163

Markus Kachel, (02 51) 8 99 87 12; gilgemesch@thoregon.westfalen.de

Nauheim, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 18 Uhr, Gaststätte "Rosengarten", Unter der Muschel 24 (a.d. Pfarrkirche). Info: Robert Vogel, (0 61 42) 32 84 7, robert@raumschrott.de

Nürnberg, Perry Rhodan Stammtisch

alle zwei Monate Mittwochs (21. Jun, 16. Aug, 18. Okt, 20. Dez) im Gasthaus "Zum Schuldturm, Vordere Insel Schütt 4, 90403 Nürnberg, Info: Detlev Dörres, Tel (0 91 94) 79 71 19

Nürnberg SF/PR-Stammtisch

jd. letzten Mittwoch i.M., 19 Uhr, "Zum Eichenwald", Effeltricher Str. 93
Dietmar Stark, Schlafweg 41, 96173 Oberhaid

Offenbach, SF-Stammtisch

2. Freitag i.M. ab 19 Uhr in der Pizzeria "Da Luciano", Hugenottenplatz 13 (Rückseite Saturn). Info: Viktor Lorenc, (0 69) 94 59 21 01, viktor_lorenz@yahoo.de (SFC Rhein-Main)

Offenbach, Rollenspielertreff "Outtime"

(LARP, alle Systeme), am 1. Freitag i. M. ab 19 Uhr in der Pizzeria "Da Luciano", Hugenottenplatz 13 (Rückseite Saturn). Info: Steffen Dams, (0 61 81) 25 77 71, Drowhunter@t-online.de (LC "Triumphirat e.V.i.Gr.".)

Regensburg, SF-Stammtisch

jd. 3. Freitag i. M., 20 Uhr, "Einhorn"

Saarlouis, SF-Stammtisch

jd. 1. Montag i. M., 18 Uhr, "Café Wichtig", Lisdorfer Straße

Schwerin, SF-Stammtisch SN-SFC 92

jd. 3. Sonntag i. M., gegen 15 Uhr, bei Jörg Lippmann, Stern Buchholz 11

Wetzlar, SF-Stammtisch

jeden 3. Samstag i.M. ab 19 Uhr im Gasthaus "Langass", Langasse in Wetzlar. Info: Thorsten Walch (01 77) 27 95 54 3

Wien, PR/SF-Stammtisch

jd. 1. Freitag i.M., 20 Uhr, "Ebbe und Flut", Kaiserstr. 94, Info: Michael M. Thurner, westernstar@magnet.at

Douglas Adams (1952 – 2001)

Am Morgen des 11. Mai 2001 verstarb der englische Autor Douglas Adams im Alter von 49 Jahren. Der Verfasser des Kultromans "Per Anhalter durch die Galaxis" erlag in Kalifornien überraschend einem Herzinfarkt.

Seine Sprecherin bestätigte dem BBC, daß Adams im kalifornischen Santa Monica einem Herzinfarkt erlag. Der Autor hatte unter anderem durch sein 1979 erschienenes Buch "Per Anhalter durch die Galaxis", das 14 Millionen mal weltweit verkauft wurde, Kult-Status erreicht. Auch die Folgeromane, die später eine 5-teilige Trilogie daraus machten, wurden internationale Verkaufserfolge und teilweise im englischen Original sogar an deutschen Schulen im Fremdsprachenunterricht genutzt. Nicht vergessen sollte man aber, dass alles 1978 mit dem Hörspiel "The Hitch-Hiker's Guide to the Galaxy" anfing. Adams erklärte einmal, er habe den Einfall zu der Buchreihe schon im Alter von 18 Jahren gehabt, als er durch Europa gereist sei. Auf die Idee habe ihn der Reiseführer "Per Anhalter durch Europa" gebracht. "Ich lag auf einer Wiese, ein wenig betrunken, und dachte, dass jemand 'Per Anhalter durch die Galaxis' schreiben sollte", sagte Adams.

Adams wurde 1952 in Cambridge geboren und arbeitete zunächst als Drehbuchautor und Produzent für Fernsehen und Radio. 1999 gründete er die Multimediafirma The Digital Village und zog mit seiner Ehefrau Jane Belson (mit der er eine Tochter hatte) nach Kalifornien. Adams bezeichnete sich selbst als der Chef-Phantast der Firma, die das erfolgreiche Computerspiel "Starship Titanic" entwickelte. Am meisten Freude

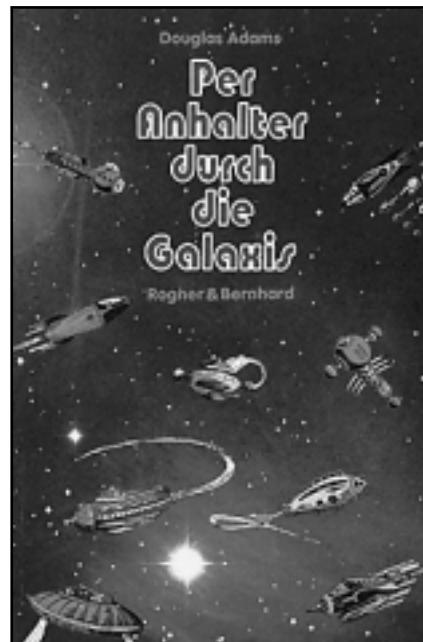


Douglas Adams

machte ihm nach eigener Aussage die Beschäftigung mit gefährdeten Tierarten, über die er zusammen mit dem Zoologen Mark Carwardine das Buch "Die Letzten ihrer Art" schrieb.

Douglas Adams bestes Buch dürfte allerdings der weniger bekannte Roman "Dirk Gently's Holistic Detective Agency" sein. Dies ist ein holistischer Detektivroman, d.h. alle seltsamen Geschehnisse dieses Romans sind miteinander verbunden und erst zum Schluß wird so für den Leser ein verblüffendes und amüsantes Gesamtbild sichtbar (und es wird sogar erklärt, wie man ein zu großes Sofa in ein Treppenhaus bringt...). Ein Lesetip für alle, die den Anhalter schon x-mal gelesen haben, und Douglas Adams noch einmal in Höchstform erleben wollen.

Quelle: Spiegel.de, Bayern 3



Scheisse, Mann.

Ein kleiner, privater Nachruf auf Douglas Adams

Keine Ahnung, in welchem Jahr es gewesen ist. Irgendwann Mitte der 1980er. Ich hatte von Berlin die Nase voll und trug mich mit dem Gedanken, in eine Land-WG in der Nähe von Bremen zu ziehen.

Einmal war ich dort wieder zu Gast mit meiner damaligen Freundin, und weil es so voll war im Haus, wohnten wir im verwilderten Garten in einem winzigen eiförmigen Innen völlig mit Holz ausgekleideten Wohnwagen. Dort las ich zum ersten Mal die Anhalter-Trilogie. Sehr passende Location. Ich lag da wie in einer Gebärmutter, mit ner winzigen gelblichen Licht ausstrahlenden Lampe neben dem Kopf. Aufs Dach prasselten Tannennadeln, ab und zu schlug totes Holz auf, und unterm Wagen wuchsen die herrlichsten, fettesten Fliegenpilze. Die konsumierten wir nicht. Aber nachts im Haus so manche Flasche Wodka und ab und zu ne schöne Tüte, und oft gab ich, wenn wir alle richtig angeschickt waren, die Adams-Stellen des Tages zum Besten. Eine meiner schönsten Lektüre-Erinnerungen. Machs gut, Mann, und Danke für den Witz!

P.S. Ob sie ihm wohl ein Handtuch mit reinpacken?

Frank Böhmer



Der Zensor

Marcus Hammerschmitt gehört zu den talentiertesten deutschen SF-Autoren, und mit "Der Opal", seinem letzten SF-Roman, wurde er sowohl für den Deutschen SF Preis, als auch den Kurd-Laßwitz Preis nominiert.

Im Oktober 2001 wird unter dem Titel "Der Zensor" nun sein neuer Roman beim Hamburger Argument Verlag erscheinen: Der Südwesten Europas ist unter die Herrschaft der Mayas geraten. Mit nanotechnologischem Knowhow kontrollieren sie das ehe-

mliche Spanien. Zentrum ihrer Macht ist Nanotikal, umgeben von biotechnisch erzeugtem Urwald. Dort waltet der Zensor, oberster Sicherheitsbeamter des großen Ahau. Für den Guerillero Enrique gehören Anschläge und desperate Aktionen zu seinem Alltag. Doch dann gerät Enrique an eine Aufgabe, für die seine Mischung aus Klugheit, Charisma und Entschlossenheit nicht genügt. Denn jemand will ihn benutzen - als Werkzeug für einen grauenhaften Vernichtungsschlag...

Quelle: Argument



AutorInnen gesucht

Der Wirt der Kölner Kneipe "Marc's" möchte seinem Publikum ab Herbst ein- bis zweimal monatlich Lesungen anbieten und sucht Autorinnen und Autoren, die sich und ihre Werke aus dem Bereich Science Fiction und Artverwandtes auf diesem Weg präsentieren wollen. Das "Marc's" liegt im Kölner Studentenviertel und bietet etwa 50 bis 80 Personen Raum. Regelmässig am Zapfhahn anzutreffen ist übrigens der aufstrebende Jungautor Achim Mehnert, der dort auch schon gelesen hat. Über mögliche Gagen ist noch nichts bekannt; der Vortrag wird auf jeden Fall einen Abend lang mit Freigetränken unterstützt. Anfragen gehen direkt an Marc persönlich: nc-loeffema2@netcologne.de

mm

ACD-Con 2001

Vom 3. bis 5. August 2001 findet im Naturfreundehaus Hildesheim der ACD-JahresCon 2001 statt. Die Veranstalter (Gero Grübler und Rüdiger Schäfer) haben jetzt die Website zum Con unter www.gero-gruebler.de ergänzt und mit Fotos von früheren ACD-Cons in Hildesheim versehen. Wer noch unsicher ist, ob er sich zum BrezelCon anmelden soll, findet hier auch genug gute Argumente, die ihn überzeugen sollten... Allgemeine Informationen über den Atlan Club Deutschland (ACD) findet man übrigens unter www.atlan-club-deutschland.de

Quelle: Gero Grübler

SFCD – Beirat ist gewählt

Die Nachwahlen im Science Fiction Club Deutschland e.V. für den Posten des Beirats sind beendet. Mit zwei Stimmen Vorsprung konnte sich Robert Vogel jetzt im zweiten Anlauf gegen seinen Mitbewerber Stefan Manske durchsetzen. Eine Wiederholung der Beiratswahl war notwendig geworden, weil sich im ersten Wahlgang beide Kandidaten gleich viele Stimmen bekamen.

Quelle: Birgit Fischer, SFCD

"Duplik Jonas 7" wird verfilmt!

Der Science Fiction Roman "Duplik Jonas 7" (1992, deutsche Gesamtauflage bisher über 50.000!) der Hamburger Autorin Birgit Rabisch soll in Frankreich verfilmt werden. Der Regisseur Philippe Muyl (Cannes-Filmpreisträger) hat die Filmrechte für das auch in Frankreich (1998) und Spanien (1999) erschienene Buch erworben. Birgit Rabisch wurde 1994 für "Duplik Jonas 7" mit dem Umwelt-Literaturpreis Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet.

Doch wovon handelt "Duplik Jonas 7"? Hier eine Kurzvorstellung: "Jonas 7 ist ein Duplik. Er lebt mit vielen anderen Dupliks in einem Hort, abgeschottet von der Welt, und muß nichts anderes tun als Sport treiben, sich richtig ernähren und auf seine Gesundheit achten. Nur eine Bedrohung gibt es in diesem idyllisch anmutenden Leben: den FRASS. Eine Krankheit, die

plötzlich und völlig unbemerkt auftritt, die alle Organe befallen und die nur mit der Entfernung des jeweiligen Körperteils "geheilt" werden kann. Die grausame Wirklichkeit, die dahinter steckt, ahnt keiner der Dupliks: Sie sind genetische Zwillinge von in der "normalen" Welt lebenden Menschen und müssen jederzeit als deren Ersatzteil Lager fungieren. Eines Tages ist auch Jonas vom FRASS befallen..."

Birgit Rabischs neuer SF-Roman "Unter Markenmenschen" wird erst im März 2002 im Fischer-Verlag erscheinen. Bereits jetzt kann man sich allerdings unter <http://www.birgitrabisch.de> genauer über die Autorin und ihre Werke informieren!

Quelle: Birgit Rabisch



Birgit Rabisch

Deutscher Science-Fiction Preis 2001: die Nominierungen

Seit 1985 vergibt der Science Fiction Club Deutschland e.V. (SFCD e.V.) jährlich den **Deutschen Science Fiction Preis** (ehemals SFCD-Literaturpreis) für den besten deutschsprachigen Roman, bzw. die beste deutschsprachige Kurzgeschichte aus dem Bereich Science Fiction und Phantastik des jeweiligen Vorjahres. Berücksichtigt werden möglichst alle (!) deutschsprachigen Neuerscheinungen des phantastischen Genres, was den Preis von anderen Auszeichnungen unterscheidet.

Über die Preisvergabe entscheidet beim DSFP ein Preiskomitee, das alle relevanten Titel sammelt und liest. Darauf basierend erfolgen die Nominierungen, die damit im

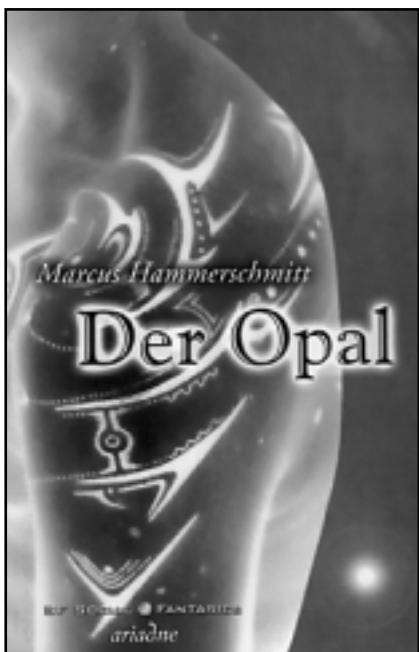
großen und ganzen auch eine Empfehlungsliste der aktuellen deutschen SF und Phantastik darstellen.

Udo Emmerich, der Vorsitzende des Preiskomitees hat Anfang Mai die aktuellen Nominierungen für den DSFP 2001 bekanntgegeben.

Die Verleihung des Deutschen Science Fiction Preises 2001 und damit auch die Bekanntgabe der Gewinner, findet am 25. August 2001 in Dresden im Rahmen des "Pentacons 2001" statt.

Eine Website mit einer ausführlichen Vorstellung der Komiteearbeit und der nominierten Titel ist unter: <http://www.dsfp.de> zu finden. Der Deutsche Science Fiction Preis

wird vom Science Fiction Club Deutschland e.V. (<http://www.sfcdev.de>) verliehen.



GOOGOL
H.D. Klein
(TB 06/6349, Wilhelm Heyne Verlag)

"Eine faszinierende Expedition an die Grenzen des Sonnensystems. Im Jahr 2045 dringt eine riesige, weiß glänzende Pyramide jenseits der Marsbahn in unser Sonnensystem ein. Noch bevor die Öffentlichkeit davon erfährt, bricht die Nostradamus, ein Raumschiff mit einem außergewöhnlichen Antrieb und einer nicht weniger

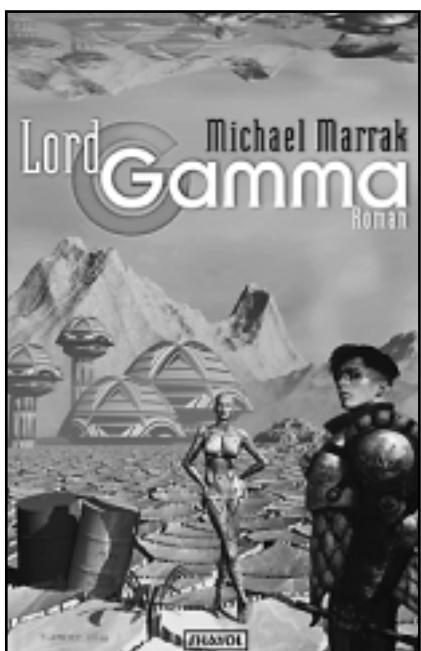
DER OPAL
Marcus Hammerschmitt
(Social Fantasies 2060, Argument Verlag)

"Sie ist eine Auftragskillerin im Weltall... und ihr Raumsschiff ist in sie verliebt!

Die galaktische Söldnerin Latil ist daran gewöhnt, immer auf dem Sprung zu sein. Der aktuelle Auftrag strapaziert allerdings ihre jähzornige Ader: Nicht nur, daß das ihr zur Verfügung gestellte Schiff gerade pubertiert und eine adoleszente Schwäche für Latil entwickelt. Der 'Opal', Lebensraum ihrer

Arbeitgeber, ist ein Kosmos für sich. Dabei wollen die feinen Bürger ganz das Übliche von Latil: Sie soll einen von ihnen um die Ecke bringen, an dem sie sich nicht die Finger schmutzig machen mögen. Anscheinend stellt dieser Abtrünnige eine Bedrohung der vollendet harmonischen, überlegenen Welt des Opals dar ..."





LORD GAMMA
Michael Marrak
(Shayol Verlag)

"Stan Ternasky verliert während eines Fluges von New York nach Los Angeles das Bewußtsein. Als er wieder erwacht, befindet er sich am Rande einer endlosen Wüstenstraße auf dem Rücksitz eines schrottreifen Pontiac. Schnell stellt er fest, daß mit der Welt, in die es ihn verschlagen hat, etwas nicht stimmt. Die Wolken bewegen sich nicht, die Straße führt immer bergab, und die Landschaft beginnt alle 180 Kilometer von neuem.

Entlang der Straße stößt er auf riesige, abgeschottete Bunker, in denen die Menschen nach einem vermeintlichen Nuklearkrieg ihr Dasein fristen. Keiner der Eingeschlossenen ahnt, daß er sich längst nicht mehr auf der Erde befindet und jede der zahllosen unterirdischen Stationen von den-

selben Individuen bevölkert wird, geklont für ein wissenschaftliches Experiment der Lords. Ein rätselhafter Rundfunksender namens Radio Gamma unterhält die Bewohner und sendet Nachrichten von der angeblich lebensfeindlichen Oberfläche. Die Menschen akzeptieren diese Meldungen und ihre unwirkliche Umgebung bedenkenlos.

Einzig Stan kennt das Geheimnis der im Verborgenen agierenden Außerirdischen. Ihm ist es möglich, die Barrieren zwischen den Bunkern zu durchqueren, ständig auf der Suche nach der Wahrheit und einem Weg zurück zur Erde. Dabei besitzt er in der Stimme von Radio Gamma einen Mentor, der ihn mit Informationen über die Pläne der Fremden versorgt."

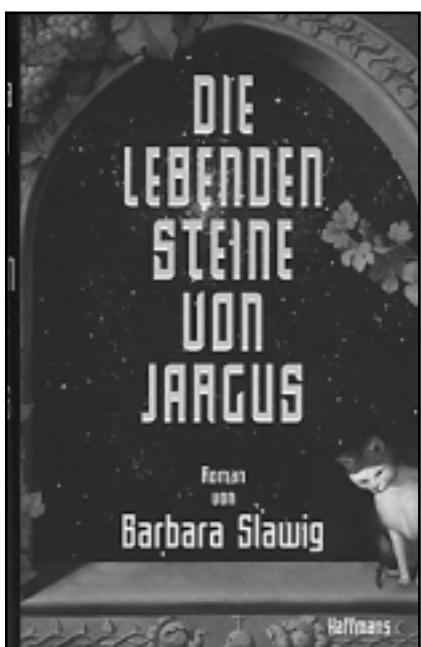


CARMENS GEHEIMNIS

Bernd Setzepfandt
(Book on Demand)

"Peter nimmt auf der Autobahn eine Anhalterin mit, die, wie sich schon bald herausstellt, niemand anderes als seine Computerbekanntschaft 'Carmen' ist. In der wirklichen Welt verstehen sich die beiden genau so gut wie in den virtuellen, und kommen sich somit auch schon bald näher. Doch lange kann sich das frisch verliebte Paar nicht an seinem Glück erfreuen, denn plötz-

lich tauchen bleiche, knochige Gestalten auf und verschleppen Carmen. Gemeinsam mit seinem Freund Karl versucht Peter seine Freundin zu befreien. Bevor sie noch wissen, wie ihnen geschieht, verschlägt es die beiden unfreiwilligen Helden mit einem mal in die Weiten des Universums und in die Tiefen unbekannter Dimensionen. Kann das alles Zufall sein?"



DIE LEBENDEN STEINE VON JARGUS
Barbara Slawig
(Haffmans Verlag)

"Jeanne Andrejew war der einzige weibliche Navigator auf einem der gefürchteten Blockadebrecher im Großen Krieg. Dann verschwand sie. Deserte, wie es offiziell hieß. Jetzt, in Zeiten, da die ehemaligen Kriegsgegner, die Volganische Republik und der alles beherrschende Weltenbund des Synarchon, erste Schritte in Richtung einer neuen Zusammenarbeit wagen, taucht sie ebenso plötzlich, wie sie einst verschwand, wieder auf. Auf der lebensfeindlichen, von

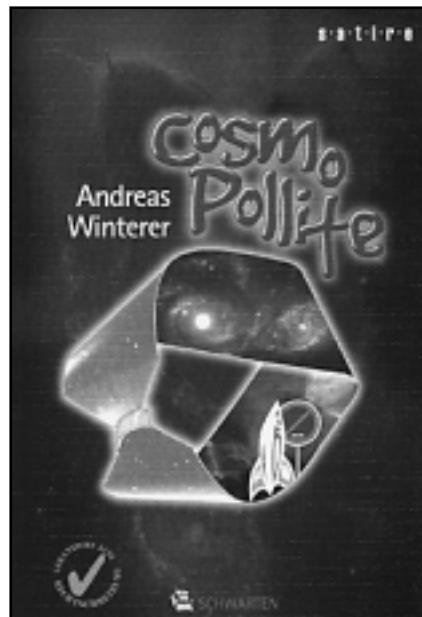
Militärs regierten Welt von Jargus II, dem Planeten der Lebenden Steine. Hier trifft sie auf den ehrgeizigen jungen Kommisar David Woolf, der sich in einem Fall von Sabotage die Spuren verdienen muß. David verliebt sich in die geheimnisvolle Frau, wird aber mißtrauisch, als er erfährt, daß Jeanne im Krieg nicht nur desertierte, sondern auch für feindliche Schmuggler gearbeitet haben soll ..."

ZURÜCK

Fabian Vogt
(Schulte & Gerth)

»Ich reise durch die Zeit. Genauer gesagt, in die Vergangenheit. Dafür muß es einen Grund geben, ich weiß nur noch nicht, welchen. Aber ich werde es herausfinden!« Punkt 12 Uhr an Silvester 2000 muss der junge Wissenschaftler Maximilian zu seinem Entsetzen feststellen, daß er ein Jahr in der Zeit zurück gereist ist und sich wieder im Jahr 1999 befindet. Und von nun an wacht

er jeden Tag ein Jahr früher wieder auf. Was hat das Ganze für einen Sinn? Warum ausgerechnet er? Verwirrt taumelt Max rückwärts durch die Jahrhunderte und versucht, diesem Phänomen auf die Spur zu kommen bis ihm ein Mönch im Mittelalter rät, bei Jesus persönlich nach der Antwort zu fragen. So wendet sich der Zeitreisende Richtung Jerusalem ...“



COSMO POLLITE
Andreas Winterer
(Schwartenverlag)

„Cosmo Pollite“ wühlt im Ramsch des Alls. Kein Stereotyp lässt der Autor aus: Vom abgebrühten Haudegen mit einer Vorliebe für Großkalibriges bis hin zur energischen Powerfrau, die als einzige den Durchblick hat. Anders als der Titelheld, vom Beruf Philosoph, der eher mit Gewichtsproblemen und den zu kleinen Auflagen seiner philosophischen Publikationen zu kämpfen hat. Vom Spaß-Faktor her ist die kosmische Klamotte fast schon britisch: Kein Auge

bleibt trocken, wenn der Autor mit einer saftigen Portion Genre-Parodie ausgelutschte Motive ins Gegenteil verkehrt: Angreifende Killer-Androiden, Verfolgungsjagden in den Einöden des Universums, exotische Außerirdische, unterdrückte Planetenvölker, die es dank diverser Prophezeiungen zu befreien gilt, sowie versunkene Urwesen, deren technische Altlasten in die Hände finstrer Mächte geraten, die damit die Erde und das restliche Universum unterjochen wollen.“

Nominierungen für die beste Kurzgeschichte:

"Kommen Sie oft hierher?" von Myra Çakan
(in: Alien Contact 39, Edition Avalon)

"Über allen Gipfeln ist Ruh" von Holger Eckhardt
(in: Wolfgang Jeschke (Hrsg.), "Das Wägen von Luft", Heyne)

"Ein Plädoyer" von Rainer Erler
(in: Wolfgang Jeschke (Hrsg.), "Das Jahr der Maus", Heyne)

"Troubadoure" von Marcus Hammerschmitt
(in: Wolfgang Jeschke (Hrsg.), "Das Wägen von Luft", Heyne)

"Railway Blues" von Silke Rosenbüchler
(in: Alien Contact 39, Edition Avalon)

"Die Klinge" von Michael Wimmer
(in: c't - Magazin für Computertechnik 12/2000 und 13/2000, Verlag Heinz Heise)



Hallo,

als erstes möchte ich mein Bedauern über den viel zu frühen Tod von Douglas Adams (1952 – 2001) ausdrücken. Er starb am 11.Mai 2001 an einem Herzinfarkt. Durch das Hörspiel "Per Anhalter durch die Galaxis" bin ich seinerzeit das erste Mal mit dem Genre SF-Hörspiel in Berührung gekommen und da irgendwie hängen geblieben.

Weiter unten findet sich ein Auszug aus einer Pressemitteilung von Horst Tröster unter der Überschrift "Neues Jahrtausend beginnt ohne Highlight – Beim Kurt-Laßwitz-Preis 2000 geht das Hörspiel leer aus". Hmm ... vielleicht fehlte hier ein elfter Mann/Frau damit es kein unentschieden der Meinungen mehr gibt. Der gesamte Text ist bei Horst zu erhalten. Bei Interesse Mail an: MarkEngler@t-online.de.

Und nachfolgend noch die phantastischen Hörspieltermine für den Juni 2001.

Mark Engler

Termine Juni 2001

Fr. 01.06.2001, 20.05 Uhr, WDR5, 49 min

Dream War - Der Krieg der Träume
Von Friedrich Bestenreiner

Mario Verden, hochbegabter Informatiker mit nicht ganz sauberer Vergangenheit, wird nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe von der "Diamond Foundation" engagiert. Seine Aufgabe: Amantha Mitsou, den "eurasischen Teufel" aufzuspüren. Die ehemalige Studienkollegin von Mario soll für die Verbreitung sogenannter Psycho-Computer-Viren verantwortlich sein, die über Cyberspace-Programme, die elektronische Unterhaltungsdroge des 21. Jahrhunderts, transportiert werden. Bereits mehrere Computerforscher sind dem neuartigen Virus erlegen, der eine Suchtwirkung nach den Abenteuern der virtuellen Realität hervorruft. Sie zeigen Symptome vergleichbar einer schizophrenen Psychose. Mario fürchtet, dass man es hier mit einem grossangelegten Feldversuch einer elektronischen Mafia zu tun hat, die ihre psychotoxische Drogen mittels "Einweg-Cyberspace-Kassetten" vertreibt. Doch wie Amantha auf die Spur kommen, die als körperlose Software mit verführerischer Stimme ihre Opfer in die Falle des Cyberspace lockt?

Sa. 02.06.2001, 00.05 Uhr, DLF,

48:10 min

Mord im 31. Stock

Von Per Wahlöö

Mo. 04.06.2001, 20.03 Uhr, BR2,

86:03 min

Schwarze Spiegel

von Arno Schmidt

Das Hörspiel spielt nach dem 3. Weltkrieg, im Zeitraum vom 01. Mai 1960 bis Ende August 1961. Schauplatz sind provinzielle Randbezirke in der Lüneburger Heide. "Atombomben und Bakterien hatten ganze Arbeit geleistet." Der Erzähler hält sich für den einzigen Überlebenden, ist "der letzte Mensch" und bewegt sich fünf Jahre nach einem atomaren Krieg mit dem Fahrrad über zerbrokelte Straßen. Das Experiment Mensch analysiert er als gescheitert: "Jahrtausendlang hatten sie sich gemüht: aber ohne Vernunft!"

Der letzte Mensch ist ein Nomade, abgewiesen aus das, was er findet. Die Zukunft stellt er sich als Jäger und Sammler vor. Doch die Jahre des Vagabundierens gehen zu Ende: "ich werde hier ein Haus bauen." Eine Fahrt nach Hamburg dient vor allem der Beschaffung von Büchern aus der Universitätsbibliothek. Mit der Brechstange in der Hand und mit zwei umgehängten Waffen fühlt sich der letzte Mensch als Herr

Kurd-Laßwitz-Preis: Kein bestes Hörspiel

Seit 1981 zeichnen Autoren und Kritiker im deutschsprachigen Raum einmal jährlich die jeweils herausragendste Produktion des abgelaufenen Jahres aus dem Genre Science Fiction mit dem Kurt-Laßwitz-Preis aus, seit 1986 auch in der Kategorie Hörspiel.

Für das Jahr 2000 waren vier Produktionen aus den Hörspielstudios der ARD-Funkhäuser nominiert worden. Die derzeit aus zehn Personen bestehende Jury konnte sich jedoch nach eingehender Prüfung mehrheitlich nicht entschließen, für 2000 ein Werk zu prämieren. Damit wird zum zweiten Mal in seiner Geschichte der Kurd-Laßwitz-Preis nicht vergeben.

Die Jury fällte ihre Entscheidung in dem Bewußtsein, daß Science Fiction im Hörspiel, verglichen mit anderen Medien,

immer noch auf hohem Niveau steht. Deshalb stellt die Nichtvergabe des Preises keine Abwertung der Jahresproduktion dar, sondern belegt nur, das der Qualitätsanspruch der Jury hinsichtlich Kalkül, Originalität und Stringenz des Plots hoch hängt und sich an Vorbildern orientiert. Dies in dem Bewußtsein der nun über 55jährigen deutschsprachigen Hörspieltradition der Nachriegsgeschichte, die Highlights wie Dürrenmatts mehrfach produziertes Unternehmen der Wega (BR/NWDR 55/ SWF 55/ ORF 55/ DRS 68) oder Günter Eichs Stunde des Huflattichs (BR 58/ NDR 64/ ORF 68/ NDR 80) schon zu einer Zeit hervorbrachte, als in Deutschland noch nicht einmal der Begriff Science Fiction etabliert war. In der Folge gab es immer wieder Glanzlichter in großer Zahl, vor allem in den siebziger und frühen achtziger Jahren. In quantitativer

sowie qualitativer Hinsicht besonders produktiv waren die Wissenschaftsredaktion des damaligen Süddeutschen Rundfunks in Heidelberg unter Leitung von Horst Krautkrämer und Andreas Weber-Schäfer sowie die Hörspielabteilung des Bayerischen Rundfunks unter Dieter Hasselblatt, welcher dem Science-Fiction-Hörspiel nicht nur viele neue Freunde gewann, sondern durch seine Tätigkeit als Redakteur und Dramaturg sowie seine unermüdliche publizistische Arbeit nachweisen konnte, daß Science Fiction vor allem im Hörspiel zu Hause ist, anspruchsvoll sein kann und mit trivialer Unterhaltungsware nichts gemein hat.

Horst Tröster

spiel - - - hörspiel - - - hörspiel - .

der Welt. Doch er lebt mit der ständigen Angst, anderen Menschen zu begegnen.

Di. 05.06.2001, 23.00 Uhr, Eins Live, ca. 54 min (Wdh. am 25.06.)

Ed Wood – Director from outer space

von Michael Schlimgen

"*Uns alle interessiert die Zukunft, denn in ihr werden wir den Rest unseres Lebens verbringen. Ihr begeistert Euch für das Unbekannte, das Geheimnisvolle, das Unerklärliche? Meine Freunde, könnt ihr die schockierende Tatsache verkraften, daß es Grabschänder gibt, die von fremden Planeten kommen?*" (Einleitende Worte des Erzählers in "Plan 9 from Outer Space")

Edward D. Wood jr. trug angeblich rosa Satin-Wäsche unter seiner mit Tapferkeitsmedaillen behängten Marines-Uniform, als er 1946 nach Hollywood kam, um Filme zu machen. Er hatte weder Geld noch Talent, aber für seinen gnadenlosen Enthusiasmus waren das keine ernst zu nehmenden Hindernisse. Selbst nach heftigen Rückschlägen kannte er nur ein Ziel: den nächsten Film. Fünf Tage und 43 Jahre nach der Premiere des Trash-Kult-Movies "Plan 9 from Outer Space" wird es Zeit, die wahre Mission des vielleicht schlechtesten Filmregisseurs aller Zeiten ins Licht zu rücken.

Do. 07.06.2001, 20.05 Uhr, BR2, 50:10 min

Der letzte Detektiv (34): Drachentöter

von Michael Koser

Babylon, Vereinigte Staaten von Europa, Oktober 2014. In der Oxy-Bar gibt es nur Luft aus edlen Designerbehältern. Carmela Canape, Modepublizistin, und Jonas nuckeln am "Sylter Sauerstoff". Jahrgang Null Sieben. Und sie sprechen über einen Auftrag: Viviane Eastwood, Carmelas Mutter, ist verschwunden. Die einzige Modeschöpferin in Babylon. Und die letzte. Die letzte Bastion menschlicher Kreativität in einem durchdigitalisierten Kulturbetrieb. Movie und Theater sind verschwunden. Holo-TV wird von Computern geschrieben, gemacht, gespielt. Menschen gibt es fast nur noch beim Radio.

Und in der Haute Couture. Der Staat fördert Menschenwerk. Wer Haute Couture produziert, braucht praktisch keine Steuern zu zahlen. Artus Artus zum Beispiel. Der Besitzer von CamFash. Weil er sich die Haute-Couture-Marke "Eastwood" leistet. Artus, der sich eine mittelalterliche Biosphäre

eingerichtet hat. Draußen in der Wildnis. Mit einer Burg. Und einem richtigen Wald. Merkwürdige Dinge sollen in Avalon vorgenommen. Unheimliche, gefährliche Dinge. Menschen sollen da verschwinden. Ist Viviane Eastwood ein Opfer König Artus? Jonas ermittelt. Und Sam, der Chaospilot im digitalen Verkehrsnetz, natürlich auch.

Fr. 08.06.2001, 20.05 Uhr, WDR5, ca. 54 min

Der Chip-Souffleur

von Jiri Ort

Eine Revolution auf dem Audio-Markt: Frank Britkess und seine Assistentin Dr. Michaela Schulte arbeiten an einem "Bio-Player", der den CD-Player ersetzen soll - ein kleiner Chip in Form eines Ohrwurms, der hinter dem menschlichen Ohr in den Kopf implantiert wird. Allein der Gedanke an eine bestimmte Melodie, einen Komponisten oder eine Tonart würde ausreichen, um das entsprechende Stück im Kopfinneren in perfekter Qualität zu hören. Allerdings ist die Technik noch nicht wirklich am Menschen erprobt. Ein erster Selbstversuch von Frank und Michaelas Kollegen schlug fehl. Die beiden stehen unter Erfolgssdruck. Sie wollen die Kammersängerin Anette Prada und den jungen Dirigenten Henry Wagenbach für das Projekt gewinnen. Denn die sollen in Kürze ein furoses Konzert in der Stadt geben. Mit den Folgen allerdings hat keiner gerechnet.

Fr. 15.06.2001, 20.05 Uhr, WDR5, 54 min

President in Space

von Michael Esser

Roy Tyson Burgess schwiebt einem Schluck Cola hinterher und schnappt ihn, bevor er gegen die Wand klatscht. Der Präsident der Vereinigten Staaten fühlt sich an Bord der International Space Station richtig wohl und lädt seine Betreuerin, Astronautin Cox, in sein Wohnmodul ein. Dann erschüttert eine Explosion die Raumstation. Ein Sabotageakt des ränkeschmiedenden Vizepräsidenten? Oder steckt Alexander Lebed dahinter, der auch so gerne der erste Präsident im All gewesen wäre? Im Raumfahrtgeschäft des Jahres 2001 gilt: Catch as Catch can!

Mo. 25.06.2001, 23.05 Uhr, WDR3, ca. 54 min (Wdh. vom 05.06.)

Ed Wood - Director from outer space

von Michael Schlimgen

stammtische 4

Wien, SF-Gruppe Wien

jd. letzten Freitag i. M., 19 Uhr, "G'schamster Diener", Stumpergasse 19, A-1060 Wien

Wiesbaden, SF-Stammtisch

2. Samstag i.M. ab 19 Uhr in der Gaststätte "Königlich Bayerisches Amstgericht", Gerichtsstr.5. Info: Marcus Mollnar, (06 11) 81 20 87 0 strekf-cwi@aol.com

Würzburg, SF-Stammtisch

jd. 1. Donnerstag i. M., 20 Uhr, "St. Bruno", Brettreicher Straße 4

Zweibrücken, SF-Stammtisch

jd. 3. Samstag i. M., 20 Uhr, "Zum Löwen", Zweibrücken-Ixheim

Änderungen bitte mitteilen!

Fr. 29.06.2001, 22.05 Uhr, BR2, 32:15 min

Wenn Adolf Hitler den Krieg nicht gewonnen hätte

von Helmut Heißenburg

Die Ausgangssituation der Zukunftsretrospektive: das NS-Regime hat 1945 durch ein Bündnis mit Stalin den Krieg gewonnen. Ein totalitär regiertes Großeuropa ist entstanden, eine sozialistische Computergesellschaft. Die volkswirtschaftlich günstige Bevölkerungszahl wird durch ein elektronisches Überwachungssystem mit einem Zufallsgenerator konstant gehalten: alle "überschüssigen" Menschen müssen sterben, ohne Schmerz oder Trauer.

Senderabkürzungen

BR	= Bayerischer Rundfunk
DLF	= Deutschlandfunk
DRB	= DeutschlandRadio Berlin
EinsLive	= Westdeutscher Rundfunk (ehem. WDR 1)
HR	= Hessischer Rundfunk
NDR	= Norddeutscher Rundfunk
ORB	= Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg
RB	= Radio Bremen
SFB	= Sender Freies Berlin
SR	= Saarländischer Rundfunk
SWR	= Südwestrundfunk
WDR	= Westdeutscher Rundfunk

2. con der Perry Rhodan Fanzentrale

Vom 8. – 10. Juni 2001 findet in Garching bei München der zweite PERRY RHODAN Con der FanZentrale statt.

In Zusammenarbeit mit dem PERRY RHODAN Online Club präsentiert die PRFZ bei diesem Conereignis alle aktuellen Autoren der PERRY RHODAN Serie und zahlreiche weitere Gäste.

Das vielfältige Programm befasst sich u.a. mit den Gründern der Serie (Vortrag von Heiko Langhans), mit dem unvergessenen William Voltz (Hartmut Kasper) und dem Projekt Kosmos-Chroniken (Hubert Haensel).

Es wird auch eine große Diskussionsrunde zur geplanten PERRY RHODAN Fernsehverfilmung stattfinden, bei der auch Vertreter von MME anwesend sein werden.

Die Chance seine/n Lieblingsautor/in näher kennenzulernen bieten kleine Gesprächsrunden ("Kaffeklatsch"), und einen Ausblick auf die kommende Handlung wird es natürlich auch geben. Dazu finden natürlich noch einige andere Programmpunkte statt (u.a. über die deutsche TV-SF) und ein vielfältiges Rahmenprogramm (Clubpräsentationen, Händlerbörsé) bietet zusätzlich Abwechslung.

Der Veranstaltungsort ist das Bürgerhaus in Garching (s. Foto und Karte). Der Eintritt für alle Tage kostet 35+00, ein Tagesticket kostet 25+00. Mitglieder der veranstaltenden Vereine erhalten jeweils 5+00 Rabatt.



So sieht das Zentrum der Kleinstadt Garching (bei München) aus. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreist, steigt an der Bushaltestelle "Maibaum" aus und geht die wenigen Meter bis zum Bürgerhaus in der Fußgängerzone. Der Weg ist ausgeschildert.



Das Bürgerhaus in Garching

SAMSTAG 9 JUNI 2001

- 10:00**
Die Eröffnung

10:30
Das Video

10:45
Das Opening – die Ehrengäste werden begrüßt

11:00
Die Väter: Clark Darlton und K.H. Scheer (Heiko Langhans)

11:30
Der Terraner: William Voltz

12:00
Mittagspause

13:45
Das Jubiläum: 40 Jahre Perry Rhodan

14:30
Die Fernsehserie: PERRY RHODAN wird verfilmt (Kris Karathomas, Eckhard Schwettmann, Robert Feldhoff, Uwe Anton)

15:15
Das Quiz (Achtelfinale, Viertelfinale)

16:30
Die Eroberung des Mars

18:30
Die Fragerunde mit den PR-Team-Autoren und Klaus N. Frick

19:30
Die Ennox: Ehrungen durch Susan Schwartz

20:00
Das Quiz (Halbfinale, Finale)

20:45
BR-Alpha präsentiert: Sendung zum 40-jährigen Jubiläum

FREITAG, 8. Juni 2001

- ab 10:00** Aufbau der Club- und Händlertische
 - ab 20:00** Das Phänomen PERRY RHODAN - die Videodokumentation
Moderation: Herman Scherm

SONNTAG, 10.Juni 2001

10:00

Das Expokraten-Frühstück
Robert Feldhoff und Klaus N. Frick

10:45

SF-Serien in Deutschland
(Torsten Dewi)

11:15

Das waren noch Zeiten
Ewers, Schäf, Heidrun Scheer, Inge
Mahn und Ralph Voltz

12:00

Mittagspause

13:45

Alltag in der Redaktion
Klaus N. Frick

14:15

Das neue Ehrenmitglied der
FanZentrale
Laudatio: Rüdiger Schäfer

14:30

Die Kosmos-Chroniken
Hubert Haensel

15:00

Das Finale
mit allen Ehrengästen und
Referenten

15:30

Ende

Programmangabe ohne Gewähr

Der neue Eschbach ist da.

Am Freitag, dem 11. Mai 2001, fand in Stuttgart die Präsentation des neuen Romans von Andreas Eschbach statt. Über 70 Personen hatten sich in der Buchhandlung Lindemanns eingefunden, um zusammen mit Wolfgang Jeschke, Thomas Thiemeyer und natürlich Andreas Eschbach das Erscheinen von QUEST (Heyne TB 06/8300) mit einem Lesungsabend zu begehen. Andreas Eschbach weiß über diesen Abend folgendes zu erzählen:

"Der Raum im Untergeschoß von Lindemanns Buchhandlung in Stuttgart war bis auf den letzten Platz, die Treppenstufen und die Notsitze gefüllt. Aus Augsburg, München, Bochum, buchstäblich aus ganz Deutschland waren SF-Fans angereist, um die ersten Exemplare von Quest zu ergattern - und um dabei zu sein.

Und ich glaube, dieser Abend war es wert. Wolfgang Jeschke höchstpersönlich

hatte es sich nicht nehmen lassen, zu kommen. Sein Vortrag über die Ursprünge der Science-Fiction war, wie nicht anders zu erwarten, höchst interessant und gewürzt mit zahlreichen Details, die wohl nicht nur mir gänzlich neu waren. Es war keine leichte Bürde, nach einem derartigen, die zweihundert Jahre Literaturgeschichte seit Mary Shelley umfassenden Anlauf aus meinem Roman zu lesen, aber zum Glück half die geballte Aufmerksamkeit des Publikums.

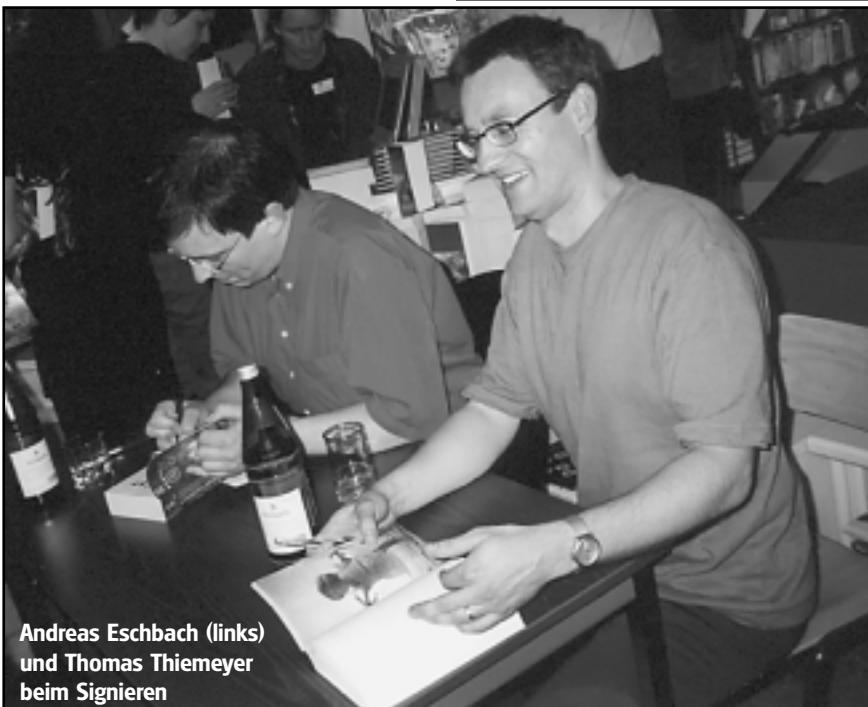
Thomas Thiemeyer war da, mit den Originalen seiner Buchillustrationen (soweit es sich nicht um reine Computergrafiken handelte), die gebührende Aufmerksamkeit fanden, obwohl es - wie in einer Buchhandlung nicht anders zu erwarten - keinen Wandplatz gab, um sie angemessen aufzuhängen.



Andreas Eschbach und Wolfgang Jeschke

ja, und dann war da das Buch selbst. Man mag es kaum glauben, aber ich habe es zum ersten Mal beim Betreten der Buchhandlung zu sehen bekommen. Und war, ehrlich, selber ganz beeindruckt: eine angenehme Schrift, eine wunderschöne Aufmachung, noch schöner, als ich es mir vorgestellt hatte, ein richtiger Prachtband. Fast geschenkt für 12 Euro, möchte ich mal sagen. Ich mußte mich dem Impuls widersetzen, mich hinzusetzen und das Buch gleich selber nochmal zu lesen.

Es fand denn auch reißenden Absatz. Noch nie habe ich nach einer Lesung so viele Bücher signiert. Und ich schätze mal, daß an diesem Wochenende eine ganze Menge Leute zwar im Liegestuhl unterm Sonnenschirm gesessen sind, aber nur rein körperlich - in Wirklichkeit waren sie unterwegs in den Tiefen des Universums, auf der Suche nach der Welt des Ursprungs... Gefällt mir, diese Vorstellung."



Andreas Eschbach (links)
und Thomas Thiemeyer
beim Signieren

Andreas Eschbach

Quest

Wilhelm Heyne Verlag, TB 06/8300,
Originalausgabe
Titelbild und Innenillustrationen von
Thomas Thiemeyer
München, Mai 2001, 12.- Euro, 528
Seiten

Eftalan Quest ist Kommandant des Raumschiffs MEGATAO aus dem Sternenreich von Geehr. Todkrank macht er sich mit seiner Besatzung auf die Suche nach dem sagenhaften Planeten des Ursprungs, dem Ort, an dem alles Leben im Universum seinen Anfang hatte. Der Legende nach soll man hier die Unsterblichkeit erlangen, oder sogar Gott treffen können!

Doch die Mission der MEGATAO wird dadurch erschwert, daß kaum verlässliche Unterlagen über die Ursprünge der Menschheit existieren. Hinweise könnten sich jedoch auf Pashkan, einer Welt, auf der sich die größte Ansammlung menschlichen Wissens und Geschichte befindet, ergeben. Und so beginnt hier Eftalan Quests Reise, die sein Leben und das seiner Besatzung für immer verändern wird...

Mit "Quest" kehrt Andreas Eschbach in das Haarteppichknüpfers-Universum zurück, das schon in seinem Romanerstling viele aufregende, spannende und bewegende Geschichten für den Leser bereithielt. Allerdings ist "Quest" kein Episodenroman, sondern eine moderne Space Opera, die einerseits ein buntes und faszinierendes Universum präsentiert, aber darüber nicht die Schicksale der Hauptfiguren vergißt.

"Quest", das ist einerseits der Name der Hauptfigur, aber auch ein Hinweis auf den Inhalt des Romans – es geht um eine "Suche". Vordergründig ist dies die Suche nach dem Planeten des Ursprungs alles Lebens, doch die Figuren des Romans, seien es nun der Novize Bailan, der Erste Verweser Dawill, die Heilerin Vileena oder der Geheimnisvolle Smeeth, befinden sich auch auf der Suche. Vielleicht nach dem Sinn des Lebens, vielleicht aber auch nur nach ein wenig Liebe, Anerkennung oder Frieden in einer schweren Zeit. Das Sternenreich von Gheerh ist nämlich dem Untergang geweiht, denn ein Sternenkaiser aus einer anderen Galaxis wird es mit seiner schier unendlichen Macht und fast unzerstörbaren Raumschiffen überrollen. Und der aufmerksame Leser weiß, daß diese Invasion gelang, denn Gheerh wird später zur Galaxis der Haarteppichknüpfers werden.

Andreas Eschbach gelingt das Kunststück eine spannende Geschichte zu erzählen, die ohne Bösewichter auskommt und uns zeigt, daß jede Reise auch den Reisenden verän-

dert. Und manchmal ist das Ziel ein anderes, als man ursprünglich dachte.

Nach der Lektüre fällt es schwer loszulassen. Neue Rätsel sind aufgetaucht, die geradezu darum betteln erzählt zu werden. Wollen wir hoffen, daß Andreas sie erhört!

QUEST ist eine sagenhafte Space Opera voller Gefühl – Menschen auf der Suche nach dem Ursprung, aber auch nach einer Zukunft in einer Zeit des Umbruchs. Garniert mit geheimnisvollen Außerirdischen in einer fremden Galaxis wird daraus ein atemberaubendes Leidsevergnügen!

Nicht unerwähnt bleiben sollen hier auch die wunderschönen Innenillustrationen von Thomas Thiemeyer, der exklusiv für "Quest" sechs Bilder nach Szenen aus dem Roman schuf. Motive, die leider nicht immer 100% fargetreu den Druck überlebten, aber das Gesamtwerk "Quest" erst so richtig abrunden.

Florian Breitsameter



Indianergeschichten

Geschichten mit, um und über Indianer scheinen nie aus der Mode zu kommen. Für Zeiten, wie unsere, in denen die Vor- silbe "ethno" zu allem passt, was sich nicht ausdrücklich wehrt, gilt das im Be- sonderen. Gleich zwei indianisch gefärbe- Romane sind mir von Heyne aufs Kopfkissen gelegt worden, die allerdings unterschiedlicher kaum sein könnten. Ben Bovas "Rückkehr zum Mars" ist ordentli- che Hard SF, während "Das Volk des Nebels" von Gear & Gear in einer Zeit spielt, als Amerika noch frei war von euro- päischen Siedlern.

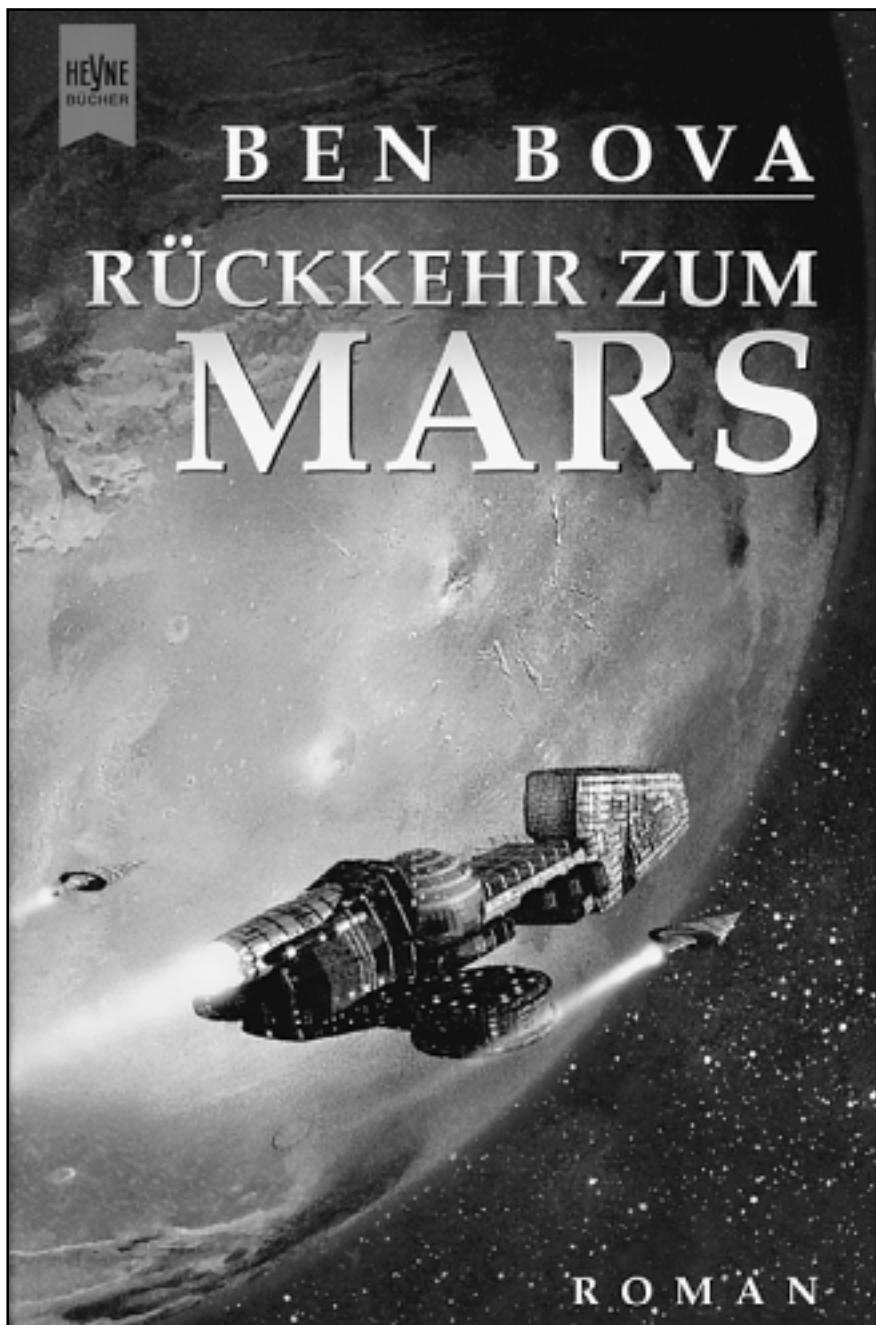
Ben Bova kehrt zum Mars zurück

Ganz schlicht "Mars" hieß der Roman, zu dem Bova jetzt eine Fortsetzung geschrieben hat. Nicht nur in seiner soliden Qualität, sondern auch inhaltlich ist der Anschluss gelungen.

War die Expedition im ersten Roman noch eine staatlich finanzierte, ist das Besondere an der zweiten, dass sie sich ausschließlich durch private Geldmittel finan-

ziert. Selbstverständlich ist der Return of Investment kalkuliert, der in Form des kapitalintensiven Marstourismus fließen soll. Jamie Waterman, einer der achtköpfigen Crew, war als einziger Mitglied der ersten Expedition und ist halber Navajo-Indianer. Sein Großvater Al stirbt kurz vor dem Start, nicht ohne seinem Enkel ein Vermächtnis mit auf den Weg zu geben: Finde die Ahnen und lass ihnen ihren Frieden. Das gibt Bova die Gelegenheit, Mystizismus in kleinen, an unsere Gaumen angepassten Häppchen zu reichen. Immer wieder träumt Jamie von seinem Großvater, der ihn durch eine alte Stadt führt und Jamie ist überzeugt davon, dass er die Reste der Kultur, die er sicher auf dem Mars zu finden glaubt, unbedingt schützen muss.

Tourismus, so meint er, konterkariert solchen Schutz und nährt den Konflikt mit Trumball, ebenfalls Teammitglied und obendrein Sohn des potenteren Geldgebers. Endlose Auseinandersetzungen über die entsetzlichen Auswirkungen des Tourismus sind nicht ganz unschuldig daran, dass "Rückkehr zum



Mars" einen beträchtlichen Umfang hat. Ebenfalls seitenfüllend sind die Beschreibungen über das Aussehen der indischen Psychologin, um die sich die zwei Alphamännchen (diesen Ausdruck benutzt Bova) streiten. Das lange schwarze Haar, die strahlenden Augen...und dass der ach so beherrschte Halbnavajo sie sich andauernd nackt vorstellt, ließen nach der dutzendsten Wiederholung Ermüdungserscheinungen und keine prickelnde Erotik aufkommen. Bovas Stärken liegen nicht in der Beschreibung zwischenmenschlicher Beziehungen und ganz besonders nicht in der Schilderung seiner weiblichen Figuren. Überhaupt das Weibliche: Fast schon niedlich ist der Versuch, psychologisches Fachwissen vorzutäuschen. So erfährt ein staunender Crewmann, dass die drei weiblichen Mitglieder eine Studie über den Haremseffekt durchführen, also dass sich mit zunehmen-

der Dauer der Isolation die Zeitpunkte ihrer Menstruation immer weiter annähern werden. Eine Studie mit drei (!) Frauen, wo jedes Schwesternwohnheim ergiebiger wäre...

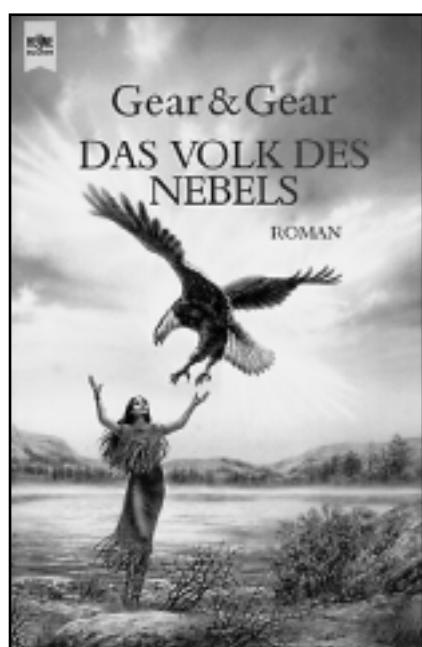
Wenn Bova sich nicht mit dem weiblichen Hormonhaushalt und männlichen Balzritualen beschäftigt, sondern mit dem roten Planeten, dann wird der Roman gut. Viele seiner Annahmen sind spekulativ, aber insbesondere seit die dauerfotografierende Sonde "Mars Global Surveyor" die Marsoberfläche umkreist und atemberaubende Bilder sendet, darf er sich in vielem bestärkt fühlen. Olympus Mons ist zwar nicht 30 Kilometer hoch, sondern nur 21, aber der Canyon geht wahrhaftig 6 Kilometer in die Tiefe und mit seinen Sedimentablagerungen erinnert er sehr an die Canyons in Colorado. Sedimentablagerungen sind obendrein ein Indiz für ehedem fließendes Wasser und wo

mal Wasser war, ist vielleicht auch mal Leben gewesen. Bova versteht es, die Faszination für den Mars, diesen unwirtlichen Planeten, zu transportieren. Er hat mich teilhaben lassen an Abstiegen in unpraktischen Raumanzügen hinunter in erkaltete Lavaschlote, an Fahrten durch endlose Marswüsten und der Wanderung auf dem höchsten bekannten Berg des Sonnensystems. Das allein hat die Lektüre zu einem Spaß gemacht. Und dann war da noch die Suche nach dem Saboteur, aber der Sinn für Kriminalistik wird in dem zweiten hier rezensierten Buch viel besser befriedigt.

Noch ein Volk der Eheleute Gear

Das in Wyoming lebende Ehepaar hat sich mittlerweile einen bekannten Namen erschrieben mit diesen Romanen, die alle von Völkern handeln, wie der Stille oder der Erde oder wie in diesem Buch des Nebels. Sachbücher haben die zwei, sie ist Archäologin, er Anthropologe, auch schon verfasst und natürlich lassen sie ihr Wissen über die prähistorische Geschichte Amerikas in ihren Romanen einfließen.

Das Volk des Nebels lebt an der Atlantikküste Mittelamerikas, ernährt sich von Ackerbau, der Jagd und vom Fischfang. Kleinere Gefechte mit benachbarten Stämmen verändern die Machtverhältnisse immer wieder mal zu Gunsten der einen oder anderen Partei. Dann aber soll die Heirat zwischen Rote Schlinge, der Enkelin des Stammesoberhauptes, und Kupferdonner, einem der Kriegstreiber, den Frieden bewahren. Kupferdonner aber ist eher unattraktiv und mehr als doppelt so alt wie seine Braut, die eigentlich Wilder Fuchs liebt. Am Morgen der Hochzeit wird sie ermordet aufgefunden. Rasch wird Wilder Fuchs verdächtigt.



tigt, doch Sonnenmuschel, die sich auch in den hübschen jungen Mann verguckt hat, glaubt an seine Unschuld und macht sich auf den Weg zu Jaguar. Von dem wiederum heißt es, dass er ein Zauberer sei.

Jaguar ist ein verschrobener Eremit, der sich von der offenen und ehrlichen Beharrlichkeit des Mädchens gegen seine Überzeugung überreden lässt, noch einmal zu den Menschen zurückzukehren. Wie ein moderne Detektiv macht der urale Indianer sich auf die Suche nach Indizien. Vorbehalten gegen seine Person weiß er geschickt entgegen zu treten, indem er seinen Ruf als Zauberer benutzt, ohne jedoch jemals zauberische Kräfte wirken zu lassen. Denn, "Das Volk des Nebels" ist kein phantastischer Roman, nicht einmal andeutungsweise und deswegen kommt auch kein richtiger Zauberer darin vor. Aber er ist ein fesselnder, witziger und spannender Roman über ein indianisches Volk Mittelamerikas und einen rätselhaften Mord. Bis zum Schluss ist völlig unklar, wer der Mörder ist. Dabei wissen die Leserinnen und Leser stets genau so viel wie der leidenschaftlich Kürbisbrei essende Ermittler. Miträtseln lässt sich also nicht vermeiden und weil die Figuren liebevoll und vielschichtig geschildert werden, liest sich der Indianerkrimi fast zu schnell.

Also, wer mal Pause braucht von Raumschiffen, Cybernauten und Co, dem kann dieser Schmöker nur empfohlen werden. Erfrischende Spaßlektüre.

ddd

Ben Bova

Rückkehr zum Mars, Heyne SF 6375

Gear & Gear, Das Volk des Nebels, Heyne
Allgemeine Reihe 13212

Imperium Rhodanum

Ein haarsträubender Trip durch das Reich der Perry Rhodan-Fans der ersten Stunde

Ronald M. Hahn + Horst Pukallus

Verlag Nummer Eins

ISBN 3-8311-0992-3

171 Seiten, 24+90

"... Raketenheftchen - da fällt mir im Moment nur eine Serie ein die irgendwo da einzurichten wäre (im Heftchen-Bereich) und das ist Perry Rhodan (lese ich selber seit über 12 Jahren). Und dann gleich noch in naher Zukunft ein Paperback zu dieser Serie rausbringen die doch nur eine "Raketenheftchen-Serie" ist. Etwas Scheinheilig oder? ..."

Looserprince am 01.10.2000 im Maddrax-Chat "Fragen an den Autoren" auf die Pressemitteilung über die Gründung von Verlag Nummer Eins

Da findest Du endlich in Deinem Briefkasten das langersehnte Buch. Flugs setzt Du Dich hin, liest all die Dinge, die Du schon lange vergessen und verdrängt hast.

Haben doch die beiden schlimmen Schlimmlichkeiten der deutschen SF-Szene wieder einmal voll zugeschlagen. Mit der Hilfestellung eines gutmütigen Helfershelfer konnten sie ihr Alt-Werk "Imperium Rhodanum" erneut auf den deutschen Markt werfen, um der auch jetzt wieder stauenden Öffentlichkeit kund zu tun, welch Erschreckliches sich damals zugetragen hat. Aber - und hier muss der Rezensent behutsam eingreifen - das Damals feiert im Heute fröhliche Urstände.

Aber wenden wir jetzt erst dem Gestern zu. 1968 haben zwei 19-jährige (man könnte jetzt auch behaupten, zusammen waren sie schon 38) eine Aktion gestartet, die sich mit den Treiben umtriebiger Perry-Rhodan-Clubs auseinander setzte. Ihre gar wundersamen Erkenntnisse legten sie dann in Form eines Fanzines vor - "Imperium Rhodanum" hält. Eine Fortsetzung war geplant, Materialien gab es zu hauf. Nur die Jungmannen dienten zu jener Zeit

dem Vaterlande in mannigfacher Weise. Ein anderer, sich anbie(t)dender Fan verbrach sie dann - die Fortsetzung; aber erreichte bei Weitem nicht das Niveau der Vorschreiber; er fiel ja dann auch dem Vergessen anheim.

Aus beiden Werken wurde jetzt das neue des Jahres 2001. Was Looserprince und seinen schwachköpfigen Genossen einfach nicht in den Schädel will - weil dort das faulende Stroh schon so viel Platz einnimmt - ist die Tatsache, dass man über eine Heft-Serie, selbst wenn sie "Perry Rhodan" heißt, auch kritisch berichten kann. Und mit "kritisch" ist hier nicht das Blabla der Leserbriefschreiber gemeint, die sich darüber empören, dass der Typ B in Heft X eine Warze am Arsch hat, aber in Heft Y er diese plötzlich an einem vollkommen unaussprechlichem Platze sein Eigen nennt. - Hahn und Pukallus widmen sich auf ihre Art den Auswüchsen des Perry-Fandoms.

Aber greifen wir nun hinein ins volle Perry-Rhodan-Fan-Leben. Es soll hier aber keineswegs alles vorweggenommen werden. Nein, der verehrte Leser und auch die bewunderungswürdige Leserin muss sich schon der kleinen Mühe unterziehen und das Büchlein - mit dem im Grunde gar nicht so spaßigen Inhalt - selbst lesen. Es sei aber jetzt schon verraten, dass es sich für jeden lohnt. Der SF-Fan, der sich in seiner Abneigung gegen

**RONALD M. HAHN
HORST PUKALLUS**



Imperium Rhodanum

Ein haarsträubender Trip durch das Reich der Perry Rhodan-Fans der ersten Stunde



Perry bestätigt fühlt; der Perry-Fan, der vielleicht etwas von sich in den Schilderungen wiederfindet, in sich geht und dann Herrn Rhodan mit etwas andern Augen sieht. Verschwiegen werden darf aber auch hier nicht, dass der Herr Moewig-Verlag nicht ganz schuldlos an den Irrungen und Wirrungen seiner Perry-Fans ist. Wurde doch just das Perry-Rhodan-Lexikon (I) aus dem Jahre 1971 unterteilt: "Über 1000 Begriffe aus der Perry-Rhodan-Romanserie und aus verwandten wissenschaftlichen Gebieten". Wenn also der Held schon wissenschaftlich daherkommt, darf der einfältige, pardon, der Rhodan-Fan mit seinen vielfältigen Ambitionen nicht zurückstehen.

So kann man vortrefflich in den Analen des Rhodanschen Club-Imperiums unter dem Titel "Jugend forscht" die hohen Ansprüche des PRC (für Laien PRC = Perry-Rhodan-Club) Hardy P. Rießling erfahren. Wohnt doch dieser Club der eigenen Angabe zu Folge in Andromeda II. Der Sprecher dieser sehr wissenschaftlich orientierten Vereinigung schreibt unter anderem: "Wir haben ein Sparbuch. Unser Club finanziert damit fahrten, ausflüge und neuanschaffungen für die Club Biprotek." Unter dem Begriff "Clubarbeit" kann man lesen – und man ist zu Recht stolz auf diese deutschen Buben: 11) 1986 zum Mars; 14) Lorenz-Tranzformation; 19) Gravitationsgesetz nach Albert Einstein; 27) Die Phäre; 28) Rendevoustechnik; 30) Unser Planetensystem usw. usf. Unter der Begrifflichkeit Veranstaltungen ist Nachstehendes formuliert: "Ausstellung von Büchern und Perry Rhodan Romanen, Weihnachtsfeier, Briefverkehr, austausch von Imphormationen und von Perry Rhodan Romanen...". Bevor sie ihren Blödsinn in die Welt posaunten, hätte es diesen jungen Forschern sehr gut zu Gesicht gestanden, erst einmal das Sparbuch zu plündern, vom Gelde dieses Beutezuges einen Dictionary der deutschen Sprache zu erwerben und zuerst sich dort forschend zu bilden. Bitter nötig hatten sie's ja, wie auch alle der Gedankenreichen nicht ganz der deutschen Sprache mächtig zu sein scheinen. Aber in der Welt des Interkosmo ist das ja wohl auch nicht so wichtig.

Ein weiterer Höhepunkt – wie im Übrigen fast jeder Absatz ein Optimum an Dümmerlichkeit der Agierenden zeitigt – ist die Gutzeit-Story, die Geschichte vom Transmitterchef und Overcommander B. Gutzeit. Wenn ein Schriftsteller jedweder Couleur diese Figur erfunden hätte, kein Verlag würde eine solch krude Geschichte drucken. Die Weisheiten des Meisters der schlichten Denkungsart im Dienste des Central headquarter of the P.R.-Association muss man selbst gelesen haben, nacherzählen kann sie niemand. Es glaubt sowie- so kein Mensch, dass man hier nicht flun-

kert.

Atlana, das ungelegte Ei des Fräulein Huhn ist das nächste Highlight der an Überraschungen bestimmt nicht armen Prosa. Man könnte hier geneigt sein und behaupten, dass Herr Hahn mit Fräulein Huhn verwandt oder verschwägert seien. Aber dem ist nicht so. Der seltsamen Vögel zwei kann selbst die stabilste Großfamilie nicht verkraften. Man hätte bestimmt in den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts in den Boulevard-Blättern von Hinrichtungen, Blutrache und Kindesaussetzungen im Bergischen gelesen. - Eingefügt werden muss hier auch, dass die kursiv gesetzten Zitate der Chronik der Perry-Rhodan-Clubs entnommen sind. Nun kann dieser oder jener behaupten, dass dies haarsträubende Etwas, das die Autoren "Imperium Rhodanum" nennen, just ihrer abstrusen Fantasie entsprungen ist. Hier darf der Rezensent einwerfen, dass er selbst – auch nicht gerade mehr der Jüngste – in jenen frühen Jahren mit Ähnlichem aus Rhodans Fandom- Kreisen konfrontiert wurde. Nein, die hier zitierten und niedergeschriebenen Dinge sind so von den benannten Personen in die Welt gesetzt worden.

Aber zurück zu Atlana und Fräulein Huhn. Schrieb die Kosmos-Begnadete doch jene bemerkenswerten Zeilen: "...Nun möchte ich erst einmal erzählen, wie der Große Kosmos zustandekan. Der Große Kosmos ist eine Vereinigung aller friedlichen und friedlich gewordenen Rassen des Kosmos. Und das kam so: Es gibt im Mittelpunkt des Kosmos eine Galaxis, Phantantonico genannt, in deren Mitte die Sonne Plasmanica steht, und die Bewohner des dritten Planeten dieser Sonne stellen die älteste Rasse des Kosmos dar. Seit ihrem Bestehen hat diese menschliche Rasse nie einen Krieg gekannt....". Man gestatte dem Rezensenten, dass er hier abbricht, weil er den kleinen grünen Männchen in seinem Computer nicht noch mehr von diesem Schwachsinn zumuten möchte. Wie gesagt, man muss es gelesen haben – leider nicht mehr live – sondern mehr in der Aufzeichnung. Es lohnt sich aber allemal.

Genau so absurd wie die Welt des Fräulein Huhn ist die des Fräulein Eva König durchaus. Um die Welt des Jahres 1968 zu einen, sollte man doch bitte Europa-Marken kaufen, dann würde sich Rhodans Traum der geeinigten Welt ganz von allein erfüllen.

Die Welt des Walter Mankel entsprach dann so recht dem großen Vorbild. Unter dem großen Führer, der wahrscheinlich dann Mankel heißen sollte, wollte er die Welt geeint sehen. Und dies alles gespeist aus der Ideologie des großen Perry und mit den Mitteln der Rhodanischen Clubs. Es ist nicht nur des Mankel's Intuition, dass das Perry-

Rhodan-Fandom die Urzelle des geeinten Erdenrundes sei. Nein, andere vor und nach ihm haben Gleiches gewollt.

Der Rezensent kann sich immer nur wiederholen. Leset und staunet selbst. Seid alle davon überzeugt, dass das Geschriebene nicht erfunden, keine Dichtung, sondern lauter Wahrheit ist.

In einem muss der Rezensent den Schlimmlichkeiten – oder wie sie sich selbst gerne nennen, den Finsterlingen – widersprechen. Heißt es doch in der Fußnote 22 unter anderem: "... Inzwischen findet man sehr wohl kritische Leserzuschriften in den Perry Rhodan-Heften." Das mag ja auch ganz fein richtig sein. Nur sollte man mal hinterfragen, warum VPM ein solches zulässt. Ist es nicht so, dass über die Leserbriefe die besserverdienenden Herren Autoren in ihre Schranken gewiesen werden können, damit sie nicht allzu übermütig werden. - Sonst kann der Rezensent in den Leserbriefen nur erkennen, dass jeder erschienene Roman wieder ein Spitzen- wenn nicht gar ein Meisterwerk ist.

Auch ist anzumerken, dass die aufgezeigten Auswüchse des Gestern im Heute immer noch vorzufinden sind. Die Rhodan-Redaktion setzt ihren Fans immer noch Nachrichten aus Technik und Wissenschaft vor, sodass die ungelösten Rätsel der Menschheit wiederum von den Perry-Rhodan-Clubs und ihren agilen Mitgliedern entschlüsselt werden müssen. Welch aberwitzige Folgen so etwas auch haben kann, konnte man letzjährig auf dem Colonia-Con beobachten. Lief dort doch ein seniler Typ mit Stolz geschwellter Brust einher, die von einem Perry Rhodan titelbebildeten T-Shirt bedeckt war. Nach Auskunft mehrerer Zeugen soll es sich um Band 232 "Die Zeitfalle" gehandelt haben.

Widukind Swafhard

C. J. Cherryh

PELLS RUF

"Finity's End", 1997, deutsche Erstausgabe, aus dem Amerikanischen von Christine Strüh, Heyne SFTB 6329, 2000, 749 Seiten, 24+90. Coverzeichnung: Stephen Youll.

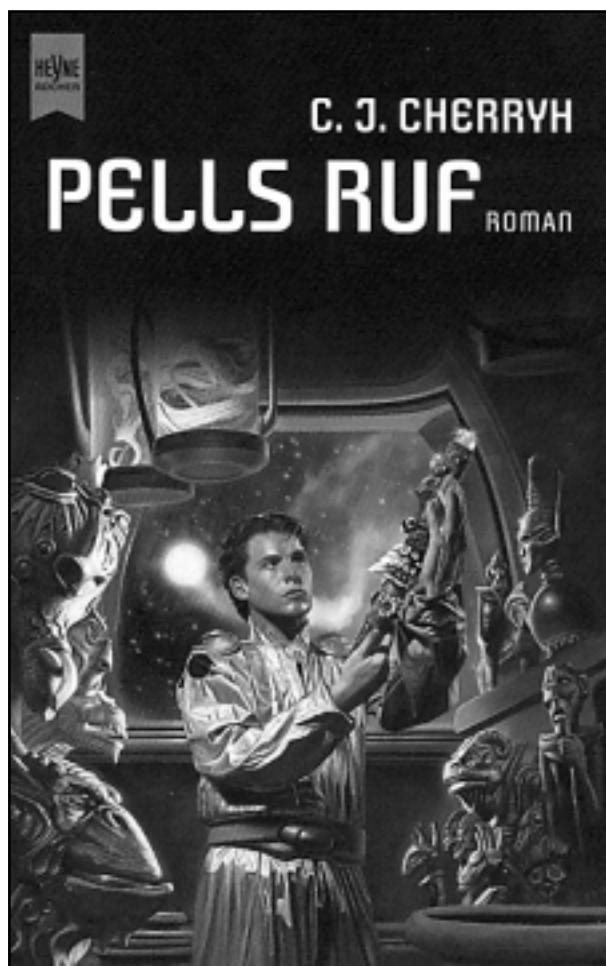
Mit PELLS RUF kehrt C. J. Cherryh zu den Anfängen ihrer Future History zurück, zu der Raumstation im Pell-System, die sie in dem Roman PELLS STERN (Heyne SFTB 4038) vorstellte. Zwar war bereits der größte Teil der zuvor erschienenen Romane zumindest locker in dem privaten Zukunftsuniversum der Autorin angesiedelt, doch mit PELLS STERN begann C. J. Cherryh damit, es zu strukturieren und zu gestalten. Es sollten fast zwanzig Romane folgen, die auch in ande-

ren Regionen des Alls spielen.

In der Epoche vor den Geschehnissen von PELLS STERN haben die Menschen bei ihrem Vorstoß ins All nur zwei bewohnbare Planeten gefunden, so daß sie gezwungen waren, sich in Raumstationen anzusiedeln, die untereinander regen Handel trieben. Der erste Planet ist Downbelow, in dessen Orbit sich die Pell-Station befindet und der von der bislang einzigen bekannten Aliens bewohnt wird, der zweiten Cyteen, auf dem sich die Union, eine eher sozialistische Gesellschaft, gründete. Um diesen Unabhängigkeitsbestrebungen entgegen zu wirken, sandte die Erde eine Flotte von Kriegsschiffen unter dem Kommando eines Mannes namens Mazian aus, auf die die unabhängigen Händler in PELLS STERN mit der Gründung der Allianz reagierten, die die Kriegsschiffe vertrieb, die aber, als sich die Erde von ihnen lossagte, zu Piraten wurden.

PELLS RUF spielt etwa zwei Jahrzehnte nach den Ereignissen, die in PELLS STERN beschrieben werden. Diesmal ist der deutsche Titel noch unzutreffender als der des ersten Pell-Romans (der schlicht DOWNBELOW STATION lautete), denn es ist nicht Pells Ruf, der den sechzehnjährigen Fletcher Neihart ereilt, sondern der seines Mutterschiffes, der FINITY'S END. Fletcher ist der Sohn einer Besatzungsangehörigen, die in den Kriegswirren schwanger auf der Pell-Station zurückblieb und einige Jahre nach Fletchers Geburt Selbstmord beging. Fletcher sieht seine Zukunft auf Downbelow, in der Arbeit mit seinen Bewohnern, doch dem juristischen Tauziehen zwischen der FINITY'S END und der Raumstation ist er hilflos ausgeliefert: Er geht an Bord des Schiffes.

Der Umfang des Romans läßt eine aufgeblähte Handlung erwarten, doch die Autorin weiß diesen zu einer breit angelegten Handlung zu nutzen, in der sie die verschiedenen Aspekte des Plots bruchlos miteinander zu verbinden vermag. PELLS RUF schildert nicht nur die Schwierigkeiten eines Sechzehnjährigen in einer Umwelt, die er ablehnt und von der er auch teilweise abgelehnt wird, seine Erinnerungen von und seine Sehnsucht nach Downbelow und sei-



nen Bewohnern, sondern auch einen Neubeginn an Bord der FINITY'S END, die die Hauptlast des Kampfes gegen die Piraten getragen hat und nun zum Handel zurückkehren will. Die Junior-Offiziere bereiten sich darauf vor, die Senioren abzulösen, doch bevor dies geschieht, will die FINITY'S END noch ein Bündnis schmieden, um die Piraten von ihrem illegalen Nachschub abzuschneiden. Durch ein Handelsbündnis sollen vor allem die Kapitäne kleinerer Handelsschiffe davon abgehalten werden, mit den Mazianern Schmuggel zu treiben. Auf der letzten Station ihrer Reise, im Esperance-System, treiben die Aktivitäten der diversen Protagonisten ihrem Höhepunkt entgegen.

C. J. Cherryh hat mit PELLS RUF ihre Future History mit einem weiteren gelungenen Baustein abgerundet. Es mag sein, daß die Adoleszenz eines Sechzehnjährigen, auch wenn sie sich an Bord eines Raumschiffes zuträgt, weniger relevant als die Geschehnisse im Umfeld der Protagonisten der übrigen Romane der Future History von C. J. Cherryh anmutet und daß aus diesen Grund die Beschränkung der Handlung auf den Kampf gegen die Mazianer angebracht gewesen wäre. Andererseits hat die Autorin mit Fletcher Neihart einen Protagonisten kreiert, der so wenig Einfluß auf seine Umwelt hat wie keine ihrer Figuren zuvor und sich trotzdem darin zu behaupten weiß.

Armin Möhle, Wallenhorst

Fantasy Filmfest 2001

Das 15. Internationale Festival für Science Fiction, Horror und Thriller wird für alle Genre-Fans wieder ein paar Leckerbissen und Überraschungen bereit halten. Der diesjährige Eröffnungsfilm ist der faszinierende französische Film "Der Pakt der Wölfe" ("Le pacte des loups", offizieller Starttermin 1.11.2001) von Regisseur Christophe Gans: Im 18. Jahrhundert treibt ein Monster in der tiefsten französischen Provinz sein Unwesen. Ein brillanter Wissenschaftler (Samuel Le Bihan) und der Indianer Mani (Marc Dacascos) ermitteln im Auftrag des französischen Königs... Laut der bisherigen Kritik ist dies eine gelungene Mischung aus Sleepy Hollow und Matrix – eine "wilde Überdosis Popcorn-Kino"! Und tatsächlich ist hier ein 142 min langes Meisterwerk entstanden, daß nicht nur eine gelungene Optik bietet, sondern auch eine sehr spannende und intelligente Handlung.

Als weitere Premieren werden "Spy Kids" von Robert Rodriguez ("From Dusk till Dawn" und der eher belanglose Mystery-Thriller "The Gift" von Sam "Spider-Man" Raimi zu sehen sein. Andere Leckerbissen sind sicher "Time and Tide" von Tsui Hark, der bereits in Venedig ausgezeichnet wurde, und aus Spanien "P. Tinto's Miracle".

Termine:

MÜNCHEN: 18.-25. Juli 2001, Cinema, City & Atelier

STUTTGART: 25. Juli-1. August 2001, Metropol

KÖLN: 01. - 08. August 2001, Residenz

FRANKFURT: 1.-08. August 2001, Turm-Palast

HAMBURG: 08.- 15. August 2001, CinemaxX, Dammtordamm

BERLIN: 08.- 15. August 2001, CinemaxX, Potsdamer Platz



Originelle Gratwanderung

Shadow of the Vampire (USA/GB 2000)

Regie: E. Elias Merhige; **Drehbuch:** Stephen Katz; **Musik:** Dan Jones
Darst: John Malkovich, Willem Dafoe, Cary Elwes, Eddie Izzard, Udo Kier, Catherine McCormack
Laufzeit: 95 Min. **Format:** 1:2,35

Ab und zu gibt es auch im (momentan besonders faden) Hollywood-Einheitsbrei angenehme Überraschungen mit Filmen, die nicht allein auf die schnelle Mark schielen. 'Shadow of the Vampire' ist die erste Produktion von Schauspieler Nicolas Cages neuer Firma 'Saturn Films', der schon immer eine Vorliebe für Vampirstoffe hatte und nach einer Gelegenheit suchte mit dem Newcomer Elias Merhige zusammenzuarbeiten, weil er von dessen Debütfilm 'Begotten' (1991) so begeistert war. Ansonsten hat der aus New York stammende Merhige Videoclips für Marylin Manson gedreht, war aber bisher vornehmlich als Theaterregisseur aktiv, was man seinem neuen Film auch anmerkt.

'Shadow of the Vampire' schildert die Dreharbeiten zu Friedrich Wilhelm Murnaus expressionistischem Meisterwerk 'Nosferatu' im Jahre 1922. Das Drehbuch von Stephen Katz bleibt sehr nah bei den historischen Fakten und beginnt mit stummfilmtypischen Texttafeln, die im Verlauf des Films immer wieder eingeschoben werden, wenn es um Infos zu den damaligen tatsächlichen Geschehnissen geht. Schon bevor die Dreharbeiten zum Film damals beginnen konnten, gab es Probleme mit Bram Stokers Witwe, die nicht bereit war die Rechte von Dracula an die Filmfirma zu veräußern. Regisseur Murnau (hier gespielt von John Malkovich) ließ sich davon nicht beeindrucken und veränderte Namen und Orte - beispielsweise wurde aus Dracula, Graf Orlock und statt in London spielte ein Teil der Handlung im norddeutschen Wismar. Der Film Merhiges konzentriert sich völlig auf das Filmset und die agierende Crew. Neben dem erwähnten Malkovich als Friedrich Wilhelm Murnau spielt Udo Kier den Produzenten Albin Grau, Eddie Izzard den Schauspieler Gustav



von Wangenheim, Cary Elwes Murnaus Kameramann Fritz Wagner und der kaum von seinem Vorbild zu unterscheidende Willem Dafoe mimt den Orlock-Darsteller Max Schreck. Für Murnau geht die Filmkunst über alles und um einen perfekten Film auf die Beine zu stellen hat er den mysteriösen Max Schreck engagiert - einen laut Murnau ausgesprochenen 'Method Actor' - in Wahrheit aber ein echter Vampir. Als Lohn für die Mitwirkung an dem Film hat Murnau dem Vampir die Hauptdarstellerin Greta (Catherine McCormack) als Opfer versprochen (wie in Murnaus Original, wo Greta sich dem Vampir opfert und der darüber die Morgendämmerung vergisst). Natürlich erst wenn der Streifen abgedreht ist! Leider ist ein Vampir etwas unberechenbar und so

muss schon bald der Kameramann dran glauben. Das verzögert die Dreharbeiten zwar etwas, aber Friedrich Wilhelm Murnau hat noch ein paar überraschende Trümpfe in der Hinterhand damit der Film letztendlich fertig wird.

Merhige schafft das Kunststück Komödie, Satire und Charakterstudie in einem Film zu vereinigen. Der Humor kippt nie ins klamaukhafte, was hauptsächlich den Darstellern und dem hervorragenden Drehbuch zu verdanken ist. Hervorzuheben ist allerdings Willem Dafoe mit seinem spektakulärrealistischem Orlock-Make-Up; kaum zu unterscheiden vom Original aus 'Nosferatu'. Jede Gestik, jede Bewegung ist authentisch - eine Meisterleistung (immerhin reichte es





zu einer Oscar-Nominierung! Dazu kommen die komischen One-Liner Dafoes, die perfekt auf den Ton des Films abgestimmt sind. Aber auch die Nebendarsteller wie der Stand-Up-Comedian Eddie Izzard, der die herrlich mittelmässige Schauspielerleistung Gustav von Wangenheim gekonnt herausarbeitet und der immer interessante Udo Kier als dubioser Produzent sind in Hochform. Malkovich spielt den Murnau als eiskalten, berechnenden, menschenverachtenden Regisseur mit dem einzigen Ziel, den perfekten Vampirfilm aufs Zelluloid zu banen. Die Filmkunst hat absolute Priorität; alles andere muss dagegen zurückstehen - er ist der wahre Vampir auf dem Set. Malkovich begeht nicht den Fehler, Murnau als augenrollenden Irren darzustellen. Er wirkt sogar recht sympathisch, wie er sich für sein Projekt engagiert - zumindest bis sich die Konsequenzen dem Zuschauer erschließen.

Darüber hinaus bietet der Film reichlich Seitenhiebe aufs Filmbusiness und viele sogenannte Klischees werden hinreißend komisch abgehandelt: die launische, drogensüchtige Diva, der schlechte Schauspieler, der skeptische Produzent, der detail-

besessene Kameramann usw.. Gleichzeitig ist 'Shadow' aber auch eine liebenswürdige Hommage an das Stummfilmzeitalter mit den eigenwilligen, noch sehr vom Theater beeinflussten Arbeitsmethoden und der expressionistischen Optik. Merhiges verquickt Schwarzweissmaterial mit normalen Farbfilm, wechselt elegant von den Stummfilmbildern zum 'normalen' Film der Rahmenhandlung und stellt Szenen aus dem originalen 'Nosferatu' mit einer verblüffenden Authentizität nach. Einzig das ansonsten von mir so geliebte Scope-Format wirkt hier etwas unpassend. Die Raumaufteilung ist nun mal elementar verschieden vom fast quadratischem Bild des klassischen Stummfilms und drängt die Realszenen zu sehr in den Vordergrund.

Der größte Verdienst von Merhiges Film dürfte aber darin liegen, dass er den Zuschauer anspornt, einen der herausragenden Klassiker des deutschen expressionistischen Films (zusammen mit Fritz Langs 'Metropolis' und Wenes 'Cabinet des Dr. Caligari') wiederzuentdecken. Die beiden Filme würden ein prima Double-Feature hergeben.

TOM



Kinostarts im Juni 2001

- | | |
|--------|--|
| 07.06. | Intimacy (Patrice Chéreau)
Pearl Harbour (Simon West) |
| 14.06. | Wie Feuer und Flamme
(Connie Walther) |
| 21.06. | Crocodile Dundee in Los Angeles (Simon Wincer)

Shadow of the Vampire (E. Elias Merhige)

The Yards - Im Hinterhof der Macht (James Gray) |
| 28.06. | Tomb Raider (Simon West)

Monkeybone (Henry Selick)

Turn it up (Robert Adetuyi) |

Nosferatu auf DVD

Wer aufgrund der Nosferatu-Hommage 'Shadow of the Vampire' neugierig auf das Original von Murnau aus dem Jahre 1922 geworden ist und ihn auf DVD sehen will, hat die Qual der Wahl und kann mittlerweile auf zwei verschiedene Editionen zurückgreifen. Beide sehr hochwertig!

Zu Beginn des Jahres erschien in den USA bei 'Image Entertainment' eine remasterte, viragierte Fassung mit klassischer Musikbegleitung in Stereo. Dazu gibt es noch einen Audio-Kommentar von Filmhistoriker Lokke Heiss und eine Doku.

Die vor wenigen Wochen in England erschienne Code 2-Doppel-DVD ist nicht weniger interessant. Auf der einen DVD ist der Film im schlichten Schwarzweiss, die zweite Scheibe bietet ihn sepiafarben eingefärbt. Bei der musikalischen Begleitung kann man zwischen konservativem Klavierklapper oder modernerem Gedudel mit Synthesizerunterstützung wählen. Daneben gibt es noch das übliche Material in Form von Trailern und Stills. Sowohl die amerikanische, als auch die britische Ausgabe zeigen den Film in der korrekten Geschwindigkeit von ca. 20 Bildern pro Sekunde - vorbildlich! Aber schon ein bisschen traurig, dass man sich im Ausland nach diesem Meisterwerk deutscher Filmkunst umschauen muss, denn eine deutsche DVD ist weit und breit nicht in Sicht.

TOM

Letzte Zuckungen eines ausgebrannten Regisseurs

Innovative Regiearbeiten konnte Francis Ford Coppola in den letzten Jahren nicht mehr bieten und so hat er für das diesjährige Cannes-Festival und einer späteren internationalen Kinoauswertung (ein deutscher Starttermin steht allerdings noch nicht fest) seinen Meilenstein, das psychedelische Vietnam-Drama 'Apocalypse Now' aus dem Jahre 1979, noch einmal aufpoliert und um satte 53 Minuten ergänzt. Unter dem neuen Titel 'Apocalypse Now Redux' hat das Werk nun eine Länge von 197 Minuten! Zu den zusätzlich hinzugekommenen Szenen gehören u. a. eine Episode auf einer französischen Plantage im tiefsten Dschungel (diese Sequenz war bereits recht umfangreich in der empfehlenswerten Dokumentation 'Heart of Darkness' von George Hickenlooper zu sehen, die die langwierige Produktion dieses Monstrums von Film bis ins Detail schildert), eine Party mit Playboy-Bunnys, eine kurze Szene mit Marlon Brando und ein alternatives Ende. Ob dieser Cut des Films nun besser ist, bleibt abzuwarten - die Reaktion des Publikums in Cannes war jedenfalls ziemlich gespalten.

TOM

Jason Miller gestorben

Der amerikanische Schauspieler Jason Miller ist überraschend im Alter von 62 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben. Seine erste und mit Abstand bekannteste Filmrolle war die des Priesters Damien Karras in William Friedkins 'The Exorcist', für die er 1973 mit einem Oscar nominiert wurde. Der Vater von Schauspieler Jason Patric startete seine Karriere eigentlich als Schreiber von Theaterstücken (erhielt u. a. den 'Tony' und den Pulitzer-Preis!) und hat sich nach seinem Filmdebüt in dem Horror-Klassiker ausschließlich auf die Schauspielerei konzentriert. So erfolgreich wie in 'The Exorcist' war er aber danach nie wieder.

TOM

Gefangen im Hyperkubus

Der Science Fiction Film "The Cube" entstand 1997 mit einem winzigen Budget, aber einer faszinierenden Grundidee: 8 Menschen gefangen in einem gigantischen Würfelsystem, aus dem es scheinbar kein Entrinnen gibt. Nach zahlreichen Erfolgen

bei Filmfestivals kam der "The Cube" im letzten Jahr sogar noch in die deutschen Kinos und wurde auch dort zu einem Publikumsrenner.

In den nächsten Monaten sollen nun die Dreharbeiten zu "The Cube 2: Hypercube" starten. Regisseur Andrzej Sekula und Produzent Ernie Barabash verlegten die Handlung für die Fortsetzung nun in einen Hyperkubus, also einen vierdimensionalen Würfel. Natürlich kann man sich ein solches Gebilde nicht vorstellen, aber damit wird es auch für die neuen acht Gefangenen nur schwerer werden darin zu überleben. Ein Hyperkubus würde übrigens im dreidimensionalen Raum als einfacher Würfel erscheinen... Mehr zu diesem mathematischen Konzept findet man auf dieser Website <<http://casa.colorado.edu/~ajsh/sr/hypercube.html>>.

fb

Erdsee als TV-Mehrteiler

Die Erdsee-Romane von Ursula K. LeGuin gehören zu den Meisterwerken der Fantasy-Literatur. Der amerikanischen Autorin, die auch die klassischen SF-Romane "Planet der Habenichtse" und "Winterplanet" schrieb, schuf sich zu Beginn der 70er Jahre mit den Romanen um einen Jungen namens Sperling, der über seltsame, übernatürliche Kräfte verfügt und eine Zauberschule besucht, eine eigene faszinierende Fantasywelt.

Der amerikanische SciFi-Channel hat nun die Fernsehrechte für eine Verfilmung der ersten drei Erdsee-Romane erworben. Die Produzenten Lawrence Bender und Kevin Brown (Roswell) suchen allerdings noch nach einem Drehbuchautor, der die Handlung der drei Romane in einen Fernsehmehrteiler verwandeln soll.

SFW/fb

ENTERPRISE

Eigentlich war es keine sonderliche Überraschung mehr, als Paramount am letzten Freitag endlich offiziell bestätigte, daß die nächste Fernsehserie aus dem "Star Trek"-Universum den einfachen Titel "ENTERPRISE" tragen wird.

Nach dem Ende von "Star Trek: Voyager" soll die neue Serie das ins schlingern geratene Star Trek-Universum wieder zu neuen Erfolgen führen. Dazu mußte vor allem der Technobabbel-Ballast abgeworfen werden und so spielt "ENTERPRISE" zeitlich sogar noch vor den Abenteuern von Captain James T. Kirk.

Gerade mal 100 Jahre haben die Menschen den Warpantrieb (ein Ereignis, daß man aus dem Kinofilm "Der erste

Kontakt" kennt), als ein Raumschiff der Klingonen auf der Erde abstürzt. Die Sternenflotte beschließt die Klingonen selbst heimzubringen, und zwar mit dem ersten Großraumschiff mit Warpantrieb, der ersten ENTERPRISE!

Captain auf diesem Schiff ist der rauhbeinige Jonathan Archer (gespielt von Scott Bakula), der (wahrscheinlich) sogar seinen Hund mit auf die Reise genommen hat. Wenig erfreut ist darüber die Vulkanerin T'Pol (Jolene Blalock), die als Kontaktler der Vulkanier mit an Bord ist. Auf der langen und gefährlichen Reise ins klingonische Reich kommt es jedoch zu unerwartet zu Schwierigkeiten - eine Gefahr aus der Zukunft greift an...

Weitere Schauspieler in der neuen Serie sind John Billingsley, Linda Park, Anthony Montgomery, Dominic Keating und Connor Trinneer.

fb

B5: LOTR – Musik und Schauspieler!

Der Fernsehfilm "Babylon 5: The Legend of the Rangers" scheint unter einem guten Stern zu stehen. So wird, wie schon bei der Serie "Babylon 5", der deutsche Komponist Christopher Franke für den Soundtrack zuständig sein. Freuen wir uns also auf weitere schöne Melodien aus dem B5-Universum!

Außerdem wurden dieser Tage erste Schauspielernamen genannt: Dylan Neal, Alex Zahara (Dark Angel), Myriam Sirois (Babylon 5), Dean Marshall, Warren T. Takeuchi, Jennie Rebecca Hogan, David Storch, Enid-Rayé Adams, Gus Lynch, Mackenzie Gray und Andreas Katsulas (G'Kar) stehen derzeit bei den Dreharbeiten vor der Kamera.

fb

Matrix 2: The Matrix Reloaded

Der zweite Teil der beiden derzeit in Produktion befindlichen Teile der MATRIX-Kinofilm Trilogie wird den Titel "The Matrix Reloaded" tragen. Fast alle Hauptdarsteller aus dem Kinohit "The Matrix" aus dem Jahre 1999 sind wieder mit dabei: Keanu Reeves, Laurence Fishburne, Carrie-Anne Moss und auch Hugo Weaving. Gedreht wird an den beiden Filmen 2 und 3 bereits seit dem 26. März 2001.

fb

Flash Gordon - ab sofort auf DVD!

Am 19. Mai 2001 war es endlich soweit: 28 historische Episoden von "Flash Gordon" erschienen an diesem Tag gesammelt auf 4 DVDs bei BestbuyMovie.

Die ersten Abenteuer des Weltraumhelden Flash Gordon erschienen 1934 als Comics in amerikanischen Zeitungen. Die Geschichten um den heldenhaften Flash, der gemeinsam mit seiner Verlobten Dale Arden und dem verrückten Professor Hans Zarkov gegen den bösen und gnadenlosen Weltraumtyrannen Ming kämpft, wurden sofort ein großer Erfolg und erschienen bald täglich.

Es ist also nur wenig verwunderlich, daß bereits 1936 Flash Gordon auch die Leinwand eroberte – allerdings nicht als abendfüllender Film, sondern in Form von 20minütigen Episoden. Mit einem damals einmaligen Budget von \$ 350.000 entstan-

den vorerst 12 Folgen als Kinovorfilme, denen bis 1938 wegen der großen Nachfrage stetig weitere folgten.

Aus heutiger Sicht mag vieles sehr seltsam und unfreiwillig komisch erscheinen: Raumschiffe, die an deutlich sichtbaren Schnüren durchs Bild wackeln und Wunderkerzen als Antrieb benutzen, Flugmenschen mit Pappflügeln und Kostüme wie vom letzten Maskenball. Doch gerade diese scheinbaren Unzulänglichkeiten tragen auch heute noch zum Charme dieser sehr frühen Science-Fiction-Verfilmung bei. Da außerdem jede Folge mit einem Cliffhanger enden mußte ("Wird Flash den Angriff des bösen Ming überleben?"), kommt sicher keine Langeweile auf, wenn Buster Crabbe (der später auch Buck Rogers spielt) als Flash Gordon die Erde rettet!

Einiger Minuspunkt dieser Edition: es fehlen Folgen, da man auf das RTL-Archiv angewiesen war. Wer also englisch kann, sollte besser zur Original-DVD greifen... **fb**

Neustart in Westfalen: Dort.Con 2002

Drei Jahre nach den letzten SF-Tagen NRW soll es weitergehen – die Planungen für den "DortCon" vom 13. und 14. April 2002 in Dortmund haben begonnen!

Arno Behrend vom Organisationskomitee schreibt dazu: "Im kommenden Jahr wird in Dortmund eine neue Conserie beginnen. Der DortCon soll ein Event werden, dass sich vom Programm her mit den SF-Tagen NRW messen kann. Als Träger der Veranstaltung ist am 28.04. der Verein Dortmunder ConZiel gegründet worden. Arno Behrend fungiert als Vorsitzender, André Diehl als Vize und Programmchef. Um die Kasse kümmert sich Torsten Frantz. Zum neuen OrgaKom gehören ausserdem Utz Benscheid, Mark Buschhaus, Michael Ehr, Udo Emmerich, Irma Leu, Astrid Zwingelberg und Rieke Schuhmann. Alle haben in den vergangenen Jahren Erfahrungen bei den SF-Tagen NRW gesammelt. Organisation und Programm sollen davon profitieren. Die Fehler der Vergangenheit will die neue Crew allerdings vermeiden. Es wurde eine strenge Kostenkontrolle vereinbart. Ein Budget von nicht mehr als 15.000 Mark soll reichen. Das entspricht gut der Hälfte von dem, was die SF-Tage NRW zuletzt allein als Miete für das Harenberg City Center gezahlt haben."

Als Veranstaltungsort steht das Fritz-Henßler-Haus zur Verfügung - ein Haus der Jugend, das für einen Con ideale

Räumlichkeiten bietet. Neben zwei großen und nicht weniger als acht kleinen Seminarräumen kann es mit einem Kinosaal für 300 Personen, 2 weiteren großen Sälen, einer Disco und einem gemütlichen Café aufwarten. Das Management des Hauses hat Erfahrung mit Veranstaltungen, die sich an ein jugendliches Publikum richten. Die Räume sind nicht zu weitläufig und bieten eine gemütliche und kultige Atmosphäre. Auch für die Börse ist mehr als genug Platz vorhanden. Die Miete beträgt 2000 Mark plus 20 Prozent vom Eintritt. Die Grundmiete beträgt damit nicht einmal ein Zehntel dessen, was für das HCC hingelegt werden musste.

Beim Programm des Dort.Con wird insgesamt wieder mehr an die Fans gedacht werden. Für das literarische Niveau der SF-Tage sollen ein Ehrengast aus Deutschland und ein weiterer aus dem englischsprachigen Raum sorgen. Daneben wird als Referent auch ein Spiele-Autor eingeladen werden, ein Vertreter einer Zunft also, die sich auch mit Science Fiction beschäftigt und bis jetzt von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen worden ist. Räume für Brett- und Netzwerkspieler und ein Filmprogramm sollen den Con abrunden. Bis zum SFCD-Con im August hofft das OrgaKom mehr über die Ehrengäste sagen zu können. Und auch sonst wird das Con-Team die Fans natürlich über Planungen und Fortschritte auf dem Laufenden halten."

fb/Arno Behrend

The graphic features large, bold, black-outlined letters spelling out '2002' vertically on the left and 'DortCon' vertically on the right. The letters have a distressed, hand-drawn aesthetic with irregular edges and varying thicknesses.

Im Juni findet der AlzCon 2001 statt!

Bewerbungen fuer die Teilnahme werden ab sofort unter

alzcon@fandomobserver.de

entgegen genommen!

contermine 2001/2002

Stand: 25. Mai 2001

8.-10.6.2001

2. PR Con der Fanzentrale

Bürgerhaus Garching bei München, Info: PR Fanzentrale, Klaus Bollhöfener, Postfach 2352, 76413 Rastatt <http://www.perry-rhodan.net/prfz/>

13. - 17.6.2001

LomnitzCon 2001

Buschschänke in Lomnitz bei Dresden, Campingutensilien erforderlich! URANIA SF-Club TERRASse im URANIA Stadtverband Dresden e. V., Florian-Geyer-Str. 6, 01307 Dresden, Tel. (0351)4411443, Fax (0351)4411559, info@urania-dresden.de

3. - 5.08.2001

ACD-JahresCon 2001

Naturfreundehaus Hildesheim, Robert-Bischof-Str. 170. Gemütlicher Clubcon des Atlan Club Deutschland mit traditionellem fannishem Fußballturnier!
Info: Gero Grübler, Am Bruchgraben 3, 31157 Sarstedt, Tel. 05066-3186, eMail: gero.gruebler@arcormail.de

10.08.-12.08.2001

Fantasy-Fest

Fantasy-Con auf Burg Ludwigstein bei Witzenhausen; Literatur, Spiele, Markt, Fantasy-Club e.V. und FOLLOW präsentieren sich; Info: Uwe Mayer, Grabenstr. 29, 73033 Göppingen, Tel. (0 71 61) 97 94 60, Fax (0 71 61) 97 94 80, email: info@fantasy-fest.de, <http://www.fantasy-fest.de>

10.08.-19.08.2001

30. Fest der Fantasie

FOLLOW-Jahrescon auf Burg Ludwigstein bei Witzenhausen; 10.-12.08. Fantasy-Fest (s.o.), ab 13.08. geschlossene Veranstaltung (Teilnahme für Nichtmitglieder nur auf Einladung); Info: Uwe Mayer, Grabenstr. 29, 73033 Göppingen, Tel. (0 71 61) 97 94 60, Fax (0 71 61) 97 94 80, email: fdf@fdf2001.de, <http://www.fdf2001.de>

24.-26.8.2001

PentaCon 2001 - SFCD-JahresCon

Pentacon Medien - und Kulturzentrum in Dresden, Schandauer Str. 64; SFCD - JahresCon; Ehrengäste: Rolf Krohn, Ronald M. Hahn, Angela & Karlheinz Steinmüller; CB 35.- DM, nur Fr./So. 10.- DM, nur Sa. 20.- DM, bei Überweisung bis 30. 6. 2001 für alle drei Tage 30.- DM, Konto 359881222, Stadtsparkasse Dresden (BLZ 85055142); Kontakt: URANIA Science Fiction Club TERRASse im URANIA Stadtverband Dresden e. V., Florian-Geyer-Str. 6, 01307 Dresden, Tel. (0351)4411443, Fax 4411559, <http://www.urania-dresden.de>

30.08.-3.09.2001

Philadelphia in 2001: The Millenium Philcon - 59th World Science Fiction Convention

Info: Philadelphia in 2001, Suite 2001, 402 Huntingdon Pike, Rockledge, PA 19046; Email: phil2001@netaxs.com

7. - 9.09.2001

AustriaCon IV in Wien

Kontakt: Michael M. Thurner, Neubaugasse 8/9, A-1070 Wien

14.- 16.09.2001

CoCon in Braunschweig

Kontakt: Holger Pellmann, Kalandstr. 15, 38118 Braunschweig
E-Mail: CoCon@ScienceFiction.de

13.10.2001

Buchmessecon 16

Bürgersaal Dreieich-Buchschlag. Wahrscheinlich die übliche Programm-Mischung. Eintritt: 12 Mark, ermäßigt 10 Mark Info: Roger Murmann, Wilhelm-Leuschner-Str. 17, 64859 Eppertshausen, Tel 06071/38718

25.-29.10.2001

HanseCon 17

CVJM-Haus Lübeck, Große Petersgrube 11; Info und Anmeldung: Heinrich R. Arenz, Burgstr. 33, 60316 Frankfurt, Tel 069-494654; Email: hra.hanse@freenet.de

22. - 23.6.2002

ColoniaCon 15 - SFCD-Jahrescon

Jugendpark, Köln-Deutz

15. Ausgabe des beliebten Kölner SF-Cons. SFCD-JahresCon und damit inkl. Verleihung des Deutschen Science Fiction Preises und SFCD-Mitgliederversammlung
Info: <http://www.coloniacon.de>

Aktuelle Contermine und die umfassende Stammtischliste gibt es natürlich auch unter

**www.fandom
observer.de**

**Ergänzungen und Korrekturen
für diese Liste bitte an
contermin@fandomobserver.de
schicken!**

Vielen Dank.

Impressum

Fandom Observer 144 • Juni 2001

Verlag: Editorship S&M

Herausgeber: Martin Kempf,

Märkerstr. 27, 63755 Alzenau

Tel 06023-3474 Fax 06023-970833

Chefredakteur: Florian Breitsameter,
St.-Martin-Str. 12, 86510 Ried
E-mail: breitsameter@sf-fan.de

Spartenredakteure:

Comic: Markus Wolf, Taunusstr. 38,
65824 Schwalbach, wolf@phantastik-autoren.de

Fanzines: Dirk van den Boom, Mainzer
Str. 199, 66121 Saarbrücken,
d.boom@mx.uni-saarland.de

Film: Thomas Vohl, Alte Schanze 69,
47057 Duisburg, tomvohl@knuut.de

Hörspiel: Mark Engler, Geibelstr. 17,
63450 Hanau, markengler@t-online.de

Horror: Andreas Nordiek, Ernst-Limmer-
Str. 11, 26131 Oldenburg, andreas.nordiek@nwn.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Frank Böhmert, Dirk van den Boom,
Doris Dreßler, Mark Engler, Armin Möhle,
Widukind Swafhard, Thomas Vohl

Für den Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Fotos: Breitsameter, Kempf, Wolf, Archiv, UIP, WWW...
Satz & Gestaltung: SF-FAN.de

Anzeigenverwaltung: Martin Kempf; es gilt die Anzeigenpreisliste 2/94

Druck: Druck & Kopierstudio Giessen

Bezugspreis: 3.50 DM (inkl. Porto),
Abonnement (12 Ausgaben) 42.- DM,
Auslandspreis bitte anfragen.

Abobestellungen: Konto 240 639 385,
Sparkasse Alzenau, BLZ 795 500 00 ltd
auf Martin Kempf

Einzelbestellung/Aboverwaltung: Martin
Kempf; Einzelexemplare müssen vor
Erscheinen bestellt werden.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
besteht kein Anspruch auf Belegexemplare.
Die Redaktion behält sich vor,
Leserbriefe gekürzt abzudrucken.

Redaktionsschluß:
jeweils der 15. des Vormonats